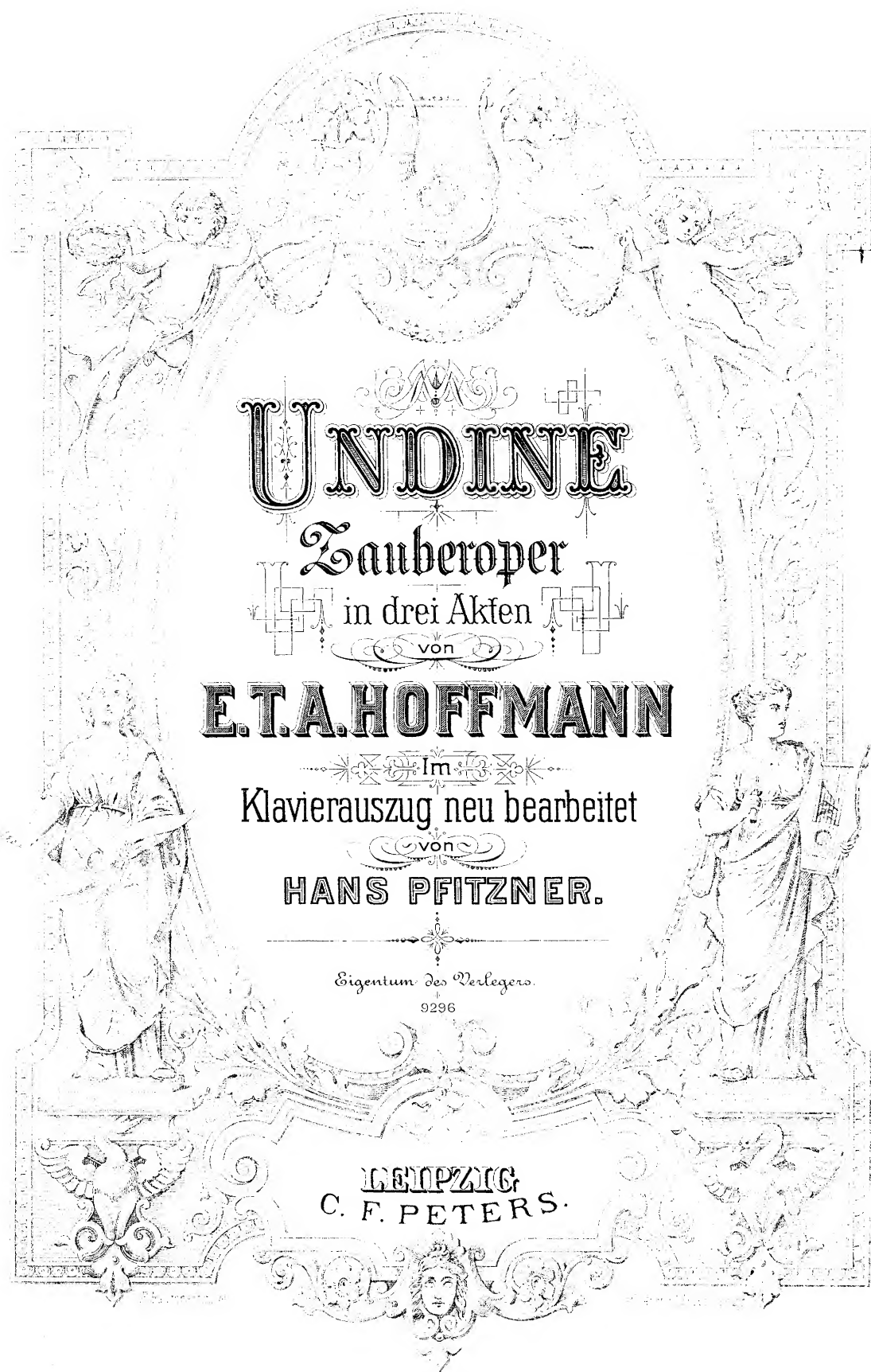


8.1.11 Klavi.





Zum ersten Male erscheint hier ein Klavierauszug der von E. T. A. Hoffmann komponierten Oper *Undine*, die ihre Erstaufführung am 3. August 1816 im „Nationaltheater“, dem jetzigen königl. Schauspielhaus in Berlin erlebte. Am 27. Juli 1817 wurde sie zum dreiundzwanzigsten Male dort gegeben, drei Tage darauf machte ein Theaterbrand, der alle Dekorationen, Kostüme etc. vernichtete, weiteren Wiederholungen ein Ende. Die Oper erschien dann noch 1821 in Prag, ohne Erfolg, und verschwand von da ab von der deutschen Bühne. Erhalten blieben zwei von Hoffmanns Hand geschriebene Partituren, ein gedrucktes Textbuch, ein „Dirigierbuch“ und eine „Souffleurstimme mit dem ganzen Dialog“, alles im Besitz der königlichen Bibliothek in Berlin.

Dieses Material habe ich bei der vorliegenden Arbeit benutzt. —

Von den beiden Partituren ist die im „Anhang“ als „Pt. I“ bezeichnete die ältere, schlechte Niederschrift, mit fehlenden Seiten, vielfach abweichend von der anderen, im Anhang „Pt. II“ genannten; letztere ist die „Reinschrift“, die endgültige Fassung, aus der auch bei den Aufführungen dirigiert wurde, und die daher für die Abfassung des Klavier-Auszuges als massgebend angesehen werden musste; oft jedoch konnte Partitur I ausschlaggebend sein, bei fraglichen Stellen, bei offenbaren, im Abschreiben entstandenen Fehlern usw.

Beim Klaviersatz habe ich im ganzen die Klavermässigkeit und leichte Spielbarkeit der musikalischen Vollständigkeit aufgeopfert, um möglichst ein Bild der Partitur erkennen zu lassen. Härten aller Art, Bedenklichkeiten der Stimmführung etc. sind alle mit hinübergenommen, willkürliche Änderungen, auch die geringste, sind vermieden, da es sich hier nicht um eine freie Bearbeitung handelt, sondern um eine getreue Darstellung des Originals, und mir somit Streben nach Genauigkeit als oberster Grundsatz gelten musste.

Ganz offensichtliche, eklatante Schreibfehler aller Art, die sich übrigens in Hülle und Fülle in der Partitur vorfinden, habe ich natürlich im Klavierauszug stillschweigend berichtigt, soweit dies nicht schon so wie so durch fremde Hand im Manuskript geschehen war, desgleichen die Silbeneinteilung,

die durch den sehr häufigen Gebrauch der Balken statt der Fähnchen zum mindesten undeutlich ist, nach den mutmasslichen Intentionen Hoffmanns erkennbar gemacht.

Alle nicht von Hoffmanns Hand, sondern von dem Rotstift des Kapellmeisters herrührenden Änderungen wie Striche, „*bis*“-Zeichen, Fermaten etc. sind natürlich ignoriert.

Die Vortragszeichen (*p*, *f*, *rit.* etc.), die in der Partitur sehr spärlich und mangelhaft sind, habe ich etwas ergänzt, aber die von mir stammenden, zur Unterscheidung von den in der Partitur befindlichen, in Klammern gesetzt, desgleichen manche vorsichtshalber wiederholten oder in der Partitur vergessenen Vorzeichen (*p*, *f* etc.). Bogen und Punkte finden sich so gut wie gar nicht in der Partitur, mussten also fast alle nach Gutdünken gemacht werden.

Die Gesangspartieen sind aus den alten Schlüsseln in Violin- und Bassschlüssel übertragen.

Über alle sonst noch fraglichen Stellen gibt der Anhang Auskunft, auf den sich die in ○ gesetzten Zahlen beziehen. Nur die bedeutendsten Abweichungen der Partitur I von Partitur II konnten im Anhang erwähnt werden. —

Die Arbeit zu übernehmen und fertig zu stellen wäre mir nicht möglich gewesen ohne das weitgehendste und lebenswürdigste Entgegenkommen der Herren Prof. Dr. Adolf Harnack, Generaldirektor der königlichen Bibliothek in Berlin, und Ober-Bibliothekar Dr. Albert Kopfermann, Vorsteher der Musiksammlung dieses Institutes, denen ich auch an dieser Stelle meinen ergebensten Dank abstatte, ebenso meinem Freunde, dem verdienten Hoffmannforscher Hans von Müller, für eine Fülle wertvoller Auskünfte.

Berlin, im März 1906.

HANS PFITZNER.

PERSONEN.

Ritter Huldbrand von Ringstetten	Bariton
Ein alter Fischer	Bass
Seine Frau	Mezzo-Sopran
Undine, ihre Pflgetochter	Sopran
Heilmann, ein Geistlicher	Bass
Kühleborn, ein Wassergeist	Bass
Der Herzog	Tenor
Die Herzogin	Sopran
Berthalda, ihre Pflgetochter	Sopran
Wassergeister und andere Phantome. Gefolge des Herzogs. Ritter und Damen. Reisige und Knappen.	

Ort der Handlung: Der erste Akt spielt abwechselnd in einer Fischerhütte und wilder Felsgegend. Der zweite: Grosser Platz in der Reichsstadt, Ritterherberge, Prunksaal, Wald, Gegend am Flussufer. Der dritte: Gemach in Burg Ringstetten, Burggarten.



INHALT.

	Pag.
Ouvertüre	3
Akt I.	
No. 1. Introduktion und Szene. (Huldbrand, Fischer, Fischersfrau.) Ach Undine, holde Kleine	14
No. 2. Romanze. (Fischer.) Wir weinten still	21
No. 3. Szene. (Chor der Wassergeister, Fischer, Fischersfrau, Huldbrand.) Und Wogenlieder, Wellenklänge	25
Verwandlung. (Wassergeister, Kühleborn, Undine, Huldbrand, Fischer.) Schäumt ihr Brüder	31
No. 4. Arioso. (Undine.) Dann bliebe bei uns	60
No. 5. Sextett. (Heilmann, Undine, Huldbrand, Fischer, Fischersfrau, Kühleborn.) Euch segne der, der einzig segnen kann	61
No. 6. Finale. (Huldbrand, Undine, Heilmann, Fischer, Fischersfrau, Kühleborn.) Dich verlassen, nein, o nein	73
Akt II.	
No. 7. Introduktion	93
Duettino. (Berthalda, Undine.) Abendlüftchen schweben	94
No. 8. Szene. (Die Vorigen, Kühleborn.) Undine, komm heran	98
No. 9. Duettino. (Berthalda, Undine.) Rauscht, ihr grünen Bäume	103
No. 10. Arie. (Undine.) Wer traut des laun'gen Glückes Flügeln	104
No. 11. Szene. (Chor, Herzog, Herzogin, Berthalda, Undine, Fischer, Fischersfrau, Huldbrand.) Flöten und Harfen	109
No. 12. Arie mit Chor. (Kühleborn, Wassergeister, Berthalda, Huldbrand.) Ihr Freund' aus Seen und Quellen	138
No. 13. Duett. (Berthalda, Huldbrand.) Wie, darf ich's wagen	148
No. 14. Finale. (Chor, Berthalda, Huldbrand, Undine, Kühleborn.) Kühlend die Schatten	154
Akt III.	
No. 15. Introduktion	177
No. 16. Rezitativ und Arie. (Berthalda.) Wie schwül, wie bang	178
No. 17. Terzett. (Berthalda, Huldbrand, Kühleborn.) So gilt mir wirklich denn dein Lieben	187
No. 18. Duett. (Heilmann, Huldbrand.) Halt' fest mit Seel' und Leib	197
No. 19. Chor. Herzen erschliessen sich fröhlich vertraut	202
No. 20. Szene und Terzett. (Fischer, Fischersfrau, Undine, Kühleborn.) Das Wassermädchen im kühlen Schimmer	206
Nr. 21. Finale. (Chor, Berthalda, Huldbrand, Undine, Herzog, Herzogin, Fischer, Fischersfrau, Heilmann.) Wir essen und trinken im Grünen	216
Schlusschor. Reines Minnen, holdes Sehnen	236
Anhang	245

Undine.

Ouvertüre.

E. T. A. Hoffmann.

Andante sostenuto.

Piano.

ff *p* *ff*

Hrzb.

p *f* *p* *ff*

Str.

Hör.

G. Orch., Trp., Pke u. Pos.

Str.

ff

Fl.

Trp.

p *ff*

Bl.

Ob.

4

Allegro con spirito.

vi.

sfz *p*

p

ff

The musical score is written for piano and consists of seven systems of music. The first system begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo is marked 'Allegro con spirito.' and the key signature has one sharp (F#). The score is divided into systems, with the first system starting at measure 4. The piece concludes with a double bar line and repeat signs.

Handwritten note on the left margin: *2/2 = 2/4 of 4/4*

5

Fl. Ob.

Kl.

Ob.

sf

f

fp

The musical score consists of six systems of staves. The first system shows a piano accompaniment with a complex, rhythmic pattern. The second system introduces a Trumpet (Trp.) and Percussion (Pke.) parts. The third system features Flute (Fl.), Clarinet (Cl.), and Bassoon (Fag.) parts. The fourth system includes Violin I and II (Vi. I u. Br.), Violoncello (Vcl.), and Double Bass (Bra.) parts. The fifth system shows a Flute (Fl.) and Piano (P) part. The sixth system continues the piano accompaniment. The score is written in a complex, modern style with many accidentals and dynamic markings.

7

The musical score consists of 12 measures. The piano part begins with a series of chords and a melodic line in the right hand. The orchestra enters in measure 10 with horns, violins, and woodwinds. The score includes dynamic markings such as *sf* (sforzando) and *ff* (fortissimo), as well as articulation marks like accents and slurs.

Measure 1: Piano introduction with chords and a melodic line in the right hand.

Measure 2: Continuation of the piano introduction.

Measure 3: Continuation of the piano introduction.

Measure 4: Continuation of the piano introduction.

Measure 5: Continuation of the piano introduction.

Measure 6: Continuation of the piano introduction.

Measure 7: Continuation of the piano introduction.

Measure 8: Continuation of the piano introduction.

Measure 9: Continuation of the piano introduction.

Measure 10: Orchestral entry with horns, violins, and woodwinds.

Measure 11: Continuation of the orchestral entry.

Measure 12: Continuation of the orchestral entry.

This page of musical notation, page 8, contains seven systems of music. The piano part (left hand) is characterized by dense chordal textures and rapid sixteenth-note passages, often marked with *p* (piano) or *f* (forte). The right hand features more melodic and harmonic lines, including slurs and accents. The score includes various dynamics such as *p*, *f*, *sfz*, and *sfz>*, and articulation marks like accents and slurs. Instrument abbreviations include Vl. (Violin), Kl. (Cello), Fl. (Flute), Bl. (Clarinet), Pos. (Trumpet), and Ob. (Oboe).

The musical score consists of seven systems of staves. The first system shows a piano introduction with a complex harmonic structure. The second system features a melodic line in the right hand and a supporting bass line. The third system continues the melodic development with various chromaticisms. The fourth system shows a more active bass line. The fifth system features a melodic line in the right hand and a supporting bass line. The sixth system shows a melodic line in the right hand and a supporting bass line. The seventh system features a melodic line in the right hand and a supporting bass line, with dynamic markings *sfz*, *Ob.*, *Fl. Kl.*, and *p*.

dolce

Ob.

Trp.

Kl.

mp

Pkc.

Fl.

Ob.

Fag.

p

Fl.

VI.

Hörn.
Viol.

Ob.

Part.

The musical score on page 10 consists of eight systems of staves. The first system features an Oboe (Ob.) part with a 'dolce' marking. The second and third systems continue the Oboe part. The fourth system introduces a Trumpet (Trp.) part with a 'mp' marking and a Piano (Pkc.) part. The fifth system adds a Clarinet (Kl.) part. The sixth system features a Flute (Fl.) part. The seventh system includes Oboe (Ob.), Bassoon (Fag.), Flute (Fl.), and Violin (VI.) parts, with a 'p' marking. The eighth system features Oboe (Ob.) and Piano (Part.) parts.

The musical score on page 11 consists of seven systems of music. The first system includes a piano part with a *ff* dynamic and a woodwind part labeled *Pos.* and *Pke.*. The second system continues the piano part. The third system shows a piano part with a key signature change to one sharp. The fourth system includes a woodwind part labeled *Fl. Ob. Pos.* and a piano part. The fifth system continues the piano part. The sixth system continues the piano part. The seventh system includes a piano part with a *ff* dynamic and a woodwind part.

Andantino e con molto espressione.

The musical score is written for piano and includes parts for woodwinds. It consists of six systems of staves. The first system shows the piano introduction with a piano (*p*) dynamic. The second system continues the piano part. The third system introduces the flute (*Fl.*) and oboe (*Ob.*) parts. The fourth system continues the woodwind and piano parts. The fifth system marks the beginning of the 'Allegro assai' section with a mezzo-piano (*pp*) dynamic. The sixth system continues the 'Allegro assai' section, featuring a crescendo (*cresc.*) in the piano part.

(NB) In Pt. I fehlt der Schluss der Ouvertüre, und es folgt „attacca“ hier die Introduction.

The musical score consists of six systems of staves. The first system shows a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The second system begins with a forte (*ff*) dynamic marking. The third system contains a circled 'NB' (Nota Bene) above the right-hand staff. The fourth and fifth systems continue the melodic and harmonic development. The sixth system concludes the piece with a final chord and a double bar line.

(NB) Dieser Takt steht nicht in den Partituren, scheint aber nur vergessen worden sein, zu schreiben.

Akt I.

Das Innere einer Fischerhütte mit einem Fenster in der Hinterwand.

Die Fischersfrau sitzt am Herde und spinn. Ritter Huldbrand und der alte Fischer stehen an der offenen Tür, durch die man in nächtliches Gebüsch hinaussieht.

Nº 1. Introduktion.

Allegro agitato.

Pke.

Hör. Trp.

Pke.

Huldbrand.

Ach, Un - di - ne, hol - de

Der Fischer.

Ach, Un - di - ne, hol - de

Ob.

Fag. (mf)

Hrn.

Fl.

Klei-ne, hö - - - re doch,

Klei-ne, hö - - - re

fp

fp

H. hö - - re doch, hö - - re doch und komm' ins
 F. doch, hö - - re doch und komm' ins

H. Haus! Keh - - re wie-der, keh - - re wieder!
 F. Haus! Keh - - re wie-der, keh - - re wieder!

H. Nachts im Wal-de, nachts im Wal-de
 F. Nachts im Wal-de, nachts im Wal-de woh - net

H. woh - net Spuk, woh - - net Spuk, woh - net
 F. Spuk, woh - - net Spuk, woh - net

H. Spuk und wil - der, und wil - - - der Graus.

F. Spuk und wil - der, und wil - - - der Graus.

Die Fischersfrau.

Ffr. Ja, die kenn' ich, ja, die kenn' ich; ganz al-lei-ne rennt sie

Ffr. fort, rennt sie fort und lacht Euch aus, eh' ge-horch-ten Euch die Stei-ne, eh' ge-horch-ten Euch die

Ffr. Stei-ne, als ihr Köpfchen wild und kraus, als ihr Köpfchen wild und kraus.

Huldbrand.

H. Lass uns lau - - fen, sie zu ho - len. Fischer. Das ver-

F. Das ver-

H. Gut, ich ha-be flücht'ge Sohlen,
 F. wehrt mein lah - - mes Bein. Was, ihr zweie so al-

Die Fischersfrau.
 Fr. Rol-le nur mein Spinne - rädchen, weil doch Unkraut nicht ver-dirbt, rol-le nur mein Spinne -
 H. lasst mich fort, lasst mich fort, lasst mich fort, lasst mich
 F. lein? Dich zu dem Mädchen, dich zu dem Mädchen nim - - mer -

Fr. räd-chen, weil doch Un-kraut nicht ver-dirbt, weil doch Un-kraut nicht ver-dirbt.
 H. fort, o Gott sie stirbt, o Gott, sie stirbt!
 F. mehr, nim - - mer - mehr, nein nim - - mer - mehr!

Ffr. Ich ver - zieh', ich verzieh' nicht ei - ne Mie - ne, sit - ze still beim Herdes -

H. Ach komm' Un - di - ne!

F. Ach, ich be - be!

dolce Ob. *p* Fag. Vl. Ob. Fl. Vel.

Ffr. licht, sit - ze still beim Her - des - licht.

H. Komm' Un - di - ne, hörst, ach hörst du nicht. Komm' Un - di - ne,

F. Komm' Un - di - ne, hörst, ach hörst du nicht. Komm' Un - di - ne,

p

Ffr. Ich ver - zieh nicht ei - ne Mie - ne, sit - ze still, sit - ze still beim

H. hörst, ach hörst du nicht, komm' Un - di - ne! Ach

F. hörst, ach hörst du nicht, komm' Un - di - ne! Ach

fp

Ffr. Her - - - des - licht, ich sit - ze

H. komm' ach komm' Un - - di - - ne, komm' Un -

F. komm' ach komm' Un - - di - - ne, komm' Un -

vi.

fp

Ffr. still beim Her - - des - licht,

H. di - - ne, hörst du nicht, komm' Un - di - - ne,

F. di - - ne, hörst du nicht, komm' Un - di - - ne,

vi.

Fag. Ob.

Ffr. ich sit - ze still beim Her - des - licht.

H. hörst du nicht, ach hörst du nicht.

F. hörst du nicht, ach hörst du nicht.

p

col 8^{va} ad lib.

col 8^{va} ad lib.

The musical score consists of three staves. The top two staves are for voices, labeled 'H.' and 'F.'. The bottom staff is for piano accompaniment. The lyrics 'Ach, Un - di - ne, hörst du nicht!' are written below the vocal staves. The piano part features a series of chords and single notes, with dynamic markings *p*, *sfz*, *p*, and *pp*.

Huldrich. Aber um Gotteswillen, was soll denn endlich daraus werden?

Fischer. Was schon oftmalen daraus geworden ist. Dass man sich die halbe Nacht halbtot ängstigt nach dem ungezogenen Kinde. Denn so hat sie es uns schon zehnmal gemacht, wenn man ihr nicht allen Willen lässt.

Fischersfrau. Und jedesmal ist sie am andern Morgen darauf frisch und gesund zurückgekommen und hat getan, als wäre nichts passiert. Wenn man sich um den Unart noch abhängstigen wollte! Setz dich getrost zum Herde, Vater, und Ihr, fremder Herr Ritter, auch. Es ist dabei nun nichts weiter zu machen. (Sie lassen sich nieder.)

Huldrich. Ich begreife eure Gelassenheit nicht. So ein Juwel auf dem Spiel zu haben!

Fischersfrau (lachend). Juwel?— Ihr vergesst wohl, dass Ihr von der Pflögetochter eines armen Fischers sprecht. Das schöne Fräulein Berthalda in der Reichsstadt beim Turnier, davon Ihr vorhin erzähltet, die herzogliche Pflögetochter, die Euch in den Zauberwald hingeschickt hat, die mag wohl ein Juwel sein.

Huldrich. Ach!— was frage ich jetzt nach der!

Fischersfrau. So?— und habt Euch doch in den verrufenen Forst gewagt und ihn durchschritten bis auf unsere einsame Landspitze heraus, blos um

ihren Handschuh zum Liebespfand zu gewinnen?

Huldrich. Höfliche Rittersitte und weiter nichts! Lasst mich doch, bitt' euch sehr, mit Berthalda zufrieden. Ich habe jetzt nichts andres im Sinn als Undinen, und wenn ich ihr nicht nachlaufen kann und darf, so erzählt mir wenigstens, wie ihr zu dem holden Bildchen gekommen seid?

Fischersfrau. Ach Herr! Das ist eigentlich ein trübseliges Gespräch und möcht' ich wohl, Ihr liesset davon ab.

Fischer. Frau!— wie du dich auch anstellen magst, lustig ist dir bei dem Weglaufen Undinens ebenfalls nicht zu Mute. Wir tragen alle Dreie das liebe, unartige Kind in Gedanken, da wollen wir auch seine Geschichte auf die Zunge nehmen. Aber mit Willen traurig will ich dich nicht machen, und es lieber nur mit ganz kurzen Worten vorweg erzählen, dass uns Gott in unserem ziemlich hohen Alter vor sechzehn Jahren ein Töchterchen bescheert hatte; das— als es etwa ein Jahr alt war, riss sich einstens von der Mutter Arme ordentlich weg und in den See hinein, woran die Mutter eben sass, da muss wohl ein Nix das arme Kind verlockt haben. Ich konnte auch seinen Leichnam nie wiederfinden.— Ach, wir haben sehr geklagt. Aber noch am Abend desselbigen Tages kam es wunderbarlich, und blank und hübsch.

№ 2. Romanze.

21

Andante mosso. Der Fischer.

Wir weinten

still im klei - nen Zim-mer, da rauscht es an der Tü - re lind -

Sie tatsich auf im blan - ken Schim - mer stand draussen hell ein lä - chelnd

Kind, die Augen blau und Gold die

Lo - cken, wie Schnee und Ro - sen zart die Haut, nur

Fl. Kl. VI. Kl.

p *sfz* *pp* *f* *mf*

F. klein, klein Püppchen, klein wie Daum, sonst ganz wie ei - ne

Fl. p. Ob. Fl. Ob.

F. Für - - - sten - braut.

Bl. Str.

Huldbrand. Wenn es Undine war, kann ich
sie mir lebhaft genug vorstellen.
Fischersfrau. Nur, dass sie jetzt und gewachsen ist.

Huldbrand. Es tut ihr eben keinen Schaden. —
Aber erzählt immer weiter, mein alter Herr!

F. Wie Mee-res - grün die Kiei - der wall - ten und Sil - ber drauf und Per - len -

p. Kl.

F. glanz, doch Was - ser troff aus al - len Fal - ten

Fl. u. Ob. b.

F. und aus der Haa - re gold-nemKranz. Der Klei-nen, sprach ich, lass uns

f. p.

F. pfle-gen, dies an - dre Kind be-scheert uns Gott. — Da lach-te sie uns

F. hell ent-ge - gen, man wusste nicht, wars Dank, — wars Spott.

F. Und doch so lieb - lich war — ihr La - chen, wie kaum noch

F. et - was in — der Welt, man kann nichts an - dres mit — ihr ma-chen, als

F. dass man lieb und wert — sie hält.

Huldbrand. Ja, das glaub' ich von Herzen gern.
 Fischersfrau. Ich auch, wenn man sie nicht gerade in der Wirtschaft brauchen soll. — Aber wer das Elend auf sich hat — nun ich sage nichts weiter. Zu gar nichts ist sie zu brauchen mit ihrem ewigen Narrieren.

Fischer. Wer weiss, Mutter! ob sie nicht auch zu viel etwas anderem geboren ist, als wir sie anstellen können.

Huldbrand. Hat sie euch denn nie von ihren Eltern erzählt, und wo sie her ist?

Fischer. Selten nur, es kommt konfuse heraus.

Ihre Mutter sei einmal mit ihr auf dem Wasser gefahren und habe sie aus der Barke fallen lassen, und da sei sie denn von der Flut so zu uns herangespült worden. Undine, sagt sie, habe sie bei ihren Eltern geheissen, und hört durchaus auf keinen anderen Namen, als auf diesen wunderlichen, obgleich ich's oft versucht habe, sie „Dörtchen“ zu rufen. Bisweilen spricht sie auch, wie herrlich ihre Heimat aussehe, aber es wird dem Menschen schwindlich darüber.

Huldbrand. Erzählt mir immer was davon; ihr tut mir einen Gefallen damit.

Più mosso.
 Der Fischer.

Kry-stall-ge-wöl-be, gold-ne Bäu-me und grü-ne Wän-de, klar wie
 Glas, und pur-pur-röt-lich dunk-le Räu-me, und Sternen-blitz, ver-
 steht — Ihr das? Ver-steht, ver-steht Ihr das?

Fischersfrau. Wie soll denn der Herr Ritter das verstehen, Vater? er ist ja ein vernünftiger Mensch!

Fischer. Ja, sie spricht doch von nichts anderem, wenn sie ihre Heimat beschreiben will.

Huldbrand. Fahrt nur fort!

Fischer.

weiss im Schaum die Häupter blühen, dass weiss im Schaum die Häupter blühen. Sie

blühen, dass weiss im Schaum die Häupter blühen. Sie he-ben sich, sie tau-chen

Fischer.

F. Hört ihr da draussen das Ge-braus, hört
 he-ben sich, sie tau-chen nie-der. Das sind die viel besprochenen
 nie-der, sie tau-chen nie-der.

f *sf* *p* *sf* *sf*

F. ihr da draussen das Ge-braus?
 Lie-der, es bricht aus Bach und See her-aus, es bricht, es bricht aus

f *sf* *p* *sf* *sf*

Fischersfrau.

Ffr. Lasst uns lau-schen,
 F. Welch ein Rau-schen, welch ein
 See und Bach her-aus.

p e legato

Ffr. *lasst uns lau - schen, Was - - ser schwel - len,*
 H. *Huldbrand. Was - - ser schwel - len,*
 F. *Rau - schen, Was - - ser schwel - len,*
Hur-rah, schäumend ü-bers Land, hur-rah, schäumend ü-bers
Bl. f Str. f

Ffr. *Was - - ser schwel-len, ho - - he Wel - len, ho - he*
 H. *Was - - ser schwel-len, ho - - he Wel - len, ho - he*
 F. *Was - - ser schwel-len, ho - - he Wel - len, ho - he*
Land, schon genommen ist der Strand. Schlägt ans Fen - ster wie Ge-spen-ster, schlägt ans
Fl. f

Allegro agitato.

Fr. Wel - len, Was - - ser schwel - len.

H. Wel - len, Was - - ser schwel - len. Weh', die

F. Wel - len, Was - - ser schwel - len.

Fen - ster wie Ge - spen - ster, macht zum Ei - land die - se Flur.

Allegro agitato.

vi. *(sempre f)* Fag.

H. Klei - ne, so al - lei - ne in der zür - nen - den Na - tur.

F. Ach, ver -

H. Nichts ver - lo - ren, denn ich

F. lo - ren, ach, ver - lo - ren,

Hör.

sf

Fischersfrau.

Ffr. Wollt Ihr ster - ben Euch ver -

H. leb' und ret - te sie, treu-er Mut

F. ja ich ei - le, ja ich

Bl.

3

Ffr. der - ben wollt Ihr ster - ben, Euch ver - der - ben!

H. ver-darb noch nie, treu-er Mut ver-darb noch nie.

F. tei-le die Ge-fahr, ich bin ein Mann, ja ich tei-le die Ge - fahr!

vel.

Ffr. Ach wollt Ihr ster - ben, ach wollt Ihr

H. Ja ver - der - ben,

F. Ja ver - der - ben,

Hlzb1.

sf

Ffr. ster - ben, ach wollt Ihr ster - ben,
 H. ja, ver - der - ben, ja, ver -
 F. ja, ver - der - ben, ja, ver -

Hör.

Ffr. ach, wollt Ihr ster - ben, wie ver-mes-sen,
 H. der - ben, wenn ich sie nicht ret - ten kann, ja, ver -
 F. der - ben, wenn ich sie nicht ret - ten kann, ja, ver -

Bl. vl. p

Ffr. ganz be - ses-sen, ach ich mag nichts wei-ter sehn,
 H. der - ben, ja, ver - der - ben, wenn ich sie nicht ret-ten
 F. der - ben, ja, ver - der - ben, wenn ich sie nicht ret-ten

Tenor.
 Chor. Bass. Schäumt ihr Brü-der auf und nie - der, schäumt ihr Brü-der auf und

Pos. Pke.

Fr. ach, ich mag, ach ich mag, ach ich mag nichts wei - ter

H. kann, ja, ver-der - ben, ja ver-der - ben, wenn ich sie nicht ret - ten

F. kann, ja, ver-der - ben, ja ver-der - ben, wenn ich sie nicht ret - ten

nie-der, al - lem Menschen-volk ein Graus, al - lem Men-schen - volk ein

Verwandlung des Theaters.

Nacht; wilde Gegend, in deren Mitte man auf einem hochhervorragenden mit Gesträuch bewachsenen Felsen Undinen erblickt. Reissende Waldbäche stürzen von den Felsen, aus denen seltsamliche Gestalten hervorgucken und wieder verschwinden. Aus einem vorzüglich grossen Wassersturz an der Seite des Theaters tritt die Gestalt eines in einen weissen Talar gehüllten, langen Mannes; es ist Kühleborn. Der Chor der Wasser-geister, die sich über dem Gewässer erheben, stimmt in seinen Gesang.

Allegro.

Fr. sehn.

H. kann.

F. kann. (4)

Graus, wäl - zet und rollt euch, wäl - zet und

wäl - zet und rollt euch, wäl - zet und rollt euch,

Allegro.

Vl. f

Hör. Pke. Ob. Pke. trem.

rollt euch. wäl - zet und rollt euch, wäl - zet und rollt euch in
wäl - zet und rollt euch, wäl - zet und rollt euch in küh - nem Zer -

Pos.

küh - nem Zer - stäu - ben, in küh - nem Zer - stäu - ben, gaukelt, gaukelt in
stäu - ben, in küh - nem Zer - stäu - ben, Zerstäu - ben, gaukelt, gaukelt in

Schäumen und Wiederschein, gaukelt, gau - kelt in Schäumen und Wiederschein.

Poco Andante.
Kühleborn.

Siehst du die Wel - len in blan - ker Ver - wir - rung, ten.

vi. *p*

Kb. *p*

K. siehst du die Wel - len in blan - ker Ver - wir - rung?

U. Undine. Più mosso.
Ist recht! Dreht euch zur

K. Ist's recht so? Più mosso.
sfz Hör.

U. hel - len, be - täu - ben - den Ir - rung,

U. Schwin - del auf Schwin - del im feuch - ten Ge -

U. flecht, Schwin - del auf Schwindel im feuch - ten Ge -

Allegro molto.

U. flecht. Kühleborn. Dreht euch zur hel - len, be -
 K. Gau - kelt ihr Wo - gen,
 Chor. Wäl - zet und rollt euch,
 Wälzt euch und rollt euch und rollt euch, wäl - zet und

Allegro molto.

U. täu - ben - den Ir - rung, dreht euch zur
 K. gau - kelt ihr Wo - gen, gau - kelt ihr Wo - gen,
 wäl - zet und rollt euch, wäl - zet und rollt euch,
 rollt euch, wäl - zet und rollt euch, wäl - zet und
 Ob. etc.
 Hör. Pke. Hör. Pos.

U. schnel - len, be - täu - ben - den Ir - rung, Schwin - del auf
 K. gau - kelt ihr Wo - gen, gau - kelt ihr Wo - gen,
 wäl - zet und rollt euch im küh - nen Zer - stäu - ben, im
 rollt euch im küh - nen Zer - stäu - ben, im küh - nen Zer -

Pos

p^{re}. H.

•

K. siehst du Wel - - - le fliehn — und Wind?

p *l.H.* *f*

K. Wechselnder sind Menschen-söh - ne, wechselnder sind Menschen-söh - ne,

U. Più mosso.
Undine.
Tö - - - richter,

K. als es Wind und Wel - le sind,

p *f* *Più mosso.*

U. schweige! Tö - - richter, schweige still,

K. hü - te dich! Hü - te dich,

Kb. u. Vel.

u. still!

k. hü - te dich, hü - te dich! Gau - kelt ihr

Pos.

pp

k. Wo - gen, denn weil sie es will, gau - kelt ihr

Allegro molto.

k. Wo - gen, weil sie es denn will.

Chor. Wäl - zet und

Wäl - zet und rollt euch,

Allegro molto.

rollt euch, wäl - zet und rollt euch, wäl - zet und

wäl - zet und rollt euch, wäl - zet und rollt euch,

ob. b2.

Huldbrand.

H. *Droh' Gewäs- sernur und schwill!* *Droh' Gewässer nur und schwill,*
rollt euch wäl - zet und rollt euch in küh - nem Zer -
wäl - zet und rollt euch in küh - nem Zer - stäu - ben, Zer-
d. etc.

H. *dort - - her hört ich ih - - re Tö - - ne.*
stäu - ben, gau - kelt, gau - kelt, gau - kelt in
stäu - - ben,

U. *Undine. Più Andante.*
Horch, er kommt, um mein - zu
H. *Sei ge - trost, du hol - - des Kind.*
Schäu - men und Wie - - der - schein.

Più Andante.
Pos. p Str.
Pke.

U. bleiben, lass uns bei-de nun al - lein. Kühleborn.

K. Fluch - ti -

Vla. *pp* Hör. Pke. Pos. Pke.

K. ger sind Men - schen - söh - ne, als es

U. Undine.

K. Eitle Warnung, die ich

Wind und Wel - le sind,

U. höh - ne, eit-le Warnung, die ich höh - ne, die wie

K. Flüchtiger sind Menschensöh - ne, flüchtiger sind Menschen - söh - ne, als es

Più mosso.

u. Re - gen - flut zer-rinnt, schweige,
 k. Wind und Wel-le sind. Hü - te dich, hü - te dich!

Hzbl.

u. schweige!
 k. Kühleborn und die
 Hab' es die Tö-rin, wie selber sie's will. Fl.

ff Pos. p

Pke.

Wassergeister verschwinden

Andante.
 sempre legato dolce

Ob.

Fag. etc. Hor.

u. Undine.
 Ver - schwun - den al - - ler

u. Stö - rungeitler Wust, ver - schwun - den al - - ler Stö - rungeitler

Fl.

Hör.

u. Wust. Nur Lie - - be, nur Hoff - nung,

etc.

u. nur Lie - - be hebt, nur Hoff -

Ad.

u. - - nung, Lie - - be hebt froh

u. die Brust, nur Lie - be hebt, nur Hoff - nung froh die

p

un poco rallent.

Ad.

Allegro molto.

U. Brust. Huldbrand tritt auf. Huldbrand. Wenschau ich

H. **Allegro molto.** *f* Hör. *f*

U. Ja, ich bin es, Ver -

H. dort auf dem Fel - sen - u - fer? Bl.

U. ja, ich

H. trau ich der sü - ssen Traum - ge - staltung? Str. Hör. *mp* Fag. Ob. Fl.

U. bin es, o nah' dich mir, du hol - der, schö - ner

H. *cresc.*

Allegro agitato.

U. Mann! Huldbrand. Erdgeister gaukeln aus der Erde hervor und versperren ihm den Weg.

H. Her - an!

Allegro agitato.

Bl. Str. (p) Str. Vel. u. Kb.

Chor der Erdgeister.

Chor. Zu - rück, zu - rück, zu - rück, zu -

H. Huldbrand. Du scheusslich Ge - wim - mel, du scheusslich Ge - wim - mel, was hemmst du mein

Chor. rück!

H. Glück?

Chor. Zu - rück, zu - rück, zu - rück - ke, zu - rück!

Edition Peters. 9296

H. Wehrst mir mei-nen Him - - - mel!

Chor. Zu - rück, zu -

H. Mich schwin - delt's,

Chor. rück, zu - rück - - ke, zu - rück.

H. ich schwan - ke, mich schwin - delt's, ich

Chor. Ver - blind' und er - kran-ke,

H. schwan - ke, wer hemmt mir mein Glück,

Chor. ver - blind' und er - kran - ke, er - kran - ke! Zu -

Fl. *pp* Pke. Fag. Horn.

etc. etc.

Allegro molto. 45

H. *wer hemmt mir mein Glück?*

Chor. *rück, zu - rück, zu - - rück!*

Allegro molto.

Undine. *Recitativ.*

Ver - stum - me, schänd - li - ches Ge -

in tempo, Allegro.

wür - me!

Recit.

Soll Flu - ten dir und wil - de Stür - me aufs frev - le Haupt der O - heim

a tempo

Küh - le - born im Grim - me häu - fen, dass dei - ne Grot - ten rings wie Brunnen

in tempo

u. träu - fen, ver - schwind' alsbald, Recit. wer hat dir das er -

in tempo

Bl.

f

Str.

Allegro.

Die Erdgeister verschwinden.

u. laubt?

Str.

VI. u. Flzbl.

p

Sie

u. sind schon fort, mein Lie - ber, nun trot - ze kühn der Flut. Huldbrand.

h. Dir En - gel ge - gen -

Str.

p

Ob.

f

sfz

er klimmt den Felsen hinan.

II. ü - ber, wem brähe da der Mut.

f

Clar.

a piacere

Larghetto. **Undine.**

Nun sollst du mir er - zäh - len im

Kl. Ob. p FaG. p Str.

Schat - ten lieb und traut und sollst mir nichts ver - heh - len von dei - ner Herzogs - braut.

Huldbrand.

Nichts

Tutti. sfz

will ich dir ver - heh - len, du Mädchen, lieb und traut, doch kann ich nichts er -

Fl. u. Vla. p

(p) Str.

von keiner Braut?

zäh - len von ei - ner Her - zogs - braut, von einer

Str.

U. 
 H. 
 Braut, o sü - sse Klei-ne, ja, o sü - sse Klei-ne, ja. Was Herzogs-
 der Herzogsbraut.
 Kl. u. Vla. 

U. 
 H. 
 Wie lieb - lich ist's zu plau - dern in
 braut, die rech-te Braut ist da! Wie lieb - lich ist's zu plau - dern in
 Vello, obligato 

U. 
 H. 
 stil - ler Nacht al - lein, rings wehn mit sü - ssem Schaudern die Was - ser und der
 stil - ler Nacht al - lein, rings wehn mit sü - ssem Schau - dern die Was - ser und der
 Bl. 

U. 
 H. 
 Hain, und nah'ent-zückt ge - lieb - ter Au - gen Schein, ge -
 Hain, und nahe blickt ge - lieb - ter Au - gen Schein, ge -
 Bl. 

U. lieb - ter Au - gen Schein. Wie lieb - lich so zu plaudern, wie
 H. lieb - ter Au - gen Schein. Wie lieb - lich so zu plau - dern, wie lieb - lich so zu

VI. *p ten.*

U. lieb - lich so zu plau - dern in stil - ler Nacht al - lein, in stil - ler Nacht al -
 H. plaudern, so zu plau - dern in stil - ler Nacht al - lein, in stil - ler Nacht al -

Bl. *(rit.)*

Allegro agitato. Der Fischer tritt auf.

U. lein. ⑥
 H. lein.

VI. *ff Hör.*
 Vcl. *f*

Fischer.

Rit - ter! Ist sie das! was säumt Ihr! bringt zu -

U. Gu - ter al - ter Va - ter, träumt Ihr? ich, ins en - ge Haus zu -

F. rück mein sü-s-ses Glück!

Str. *p*

U. rück?

F. Lie - - bes Kind, ach komm, ich wei - - ne mir die

U. Weint al - lei - ne, weint al - lei - ne, mir miss -

F. al - ten Au - gen aus!

U. fällt's in Eu - rem Haus. Fischer.

F. Ach, komm Un -

p

Undine.
 u. So seid doch ru - hig, schon ge - stört habt Ihr uns
 Huldbrand.
 H. Wie mir der al - - te Mann mit sei-nem Wei - nen, mit sei-ner
 Fischer.
 F. di - - ne, komm, ach - komm, ach komm, Un - -

u. g'nug, seid doch ru - hig, seid doch ru - hig, hör' nicht hin, er ist nicht
 H. Haa - re wei-sssem Schei - nen das Herz, das Herz in Mit-leid
 F. di - ne komm, ach was du wünschst tu' ich, was du nur wün - - schest, das

u. klug! Seid doch ru - hig!
 H. bricht.
 F. tu' ich, ach komm, Un - di - ne, ach komm Un - di - - ne.
 Bl. sfz

U. Lieb - licher, ach hör', ach hör' ihn nicht,
 H. Wie mir das Herz in Mit - leid bricht,
 F. Ach, Un - di - ne, hörst du nicht?

Ob. Hör.
 Ob. Hör.
 VI. Hör.

U. Lieb - li-cher, ach hör', ach hör' ihn nicht!
 H. wie mir das Herz in Mit - leid bricht, ach, Un -
 F. Ach, Un - di - ne, hörst du nicht, ach, Un -

p

U. Wie? macht's dich ru - hig, macht's dich
 H. di - ne, ach komm, ach komm, Un - di - ne.
 F. di - ne, ach komm, ach komm, Un - di - ne.

p Str.

u. *froh, so trag' mich wie-der 'nü-ber auf den Strand, mir ist schon alles recht von dei-ner-*

Huldbrand trägt Undinen durch die Flut zurück. *Un poco meno Allegro.* Kühleborn (wieder sichtbar werdend.)

u. Hand! Hör.

Kühleborn.

K. Da ha - - ben wir die

K. Nür - rin! Bei uns warsie die

K. Her - - rin, und gibt sich ganz ver - blen - det, und gibt sich ganz ver-

K. blen - det den blö - - - den Men - schen

7

p Pos.

Pkc.

U. Undine. So wisst Ihr klug zu

H. Huldbrand. O wel - - che sü - - - sse

F. Fischer. O sei, o sei will -

K. hin,

l.H. *p*

U. spre - chen! müsst nur das Wort nie

H. Hul - din, mag sie auch was ver -

F. kom - men, und nie uns mehr ent -

K. da ha - ben wir die Nör - rin,

U. bre - chen, und ein - stens, Va - ter, en - det
 H. schul - den, ihr sü - sses Lächeln spen - det
 F. nom - men, wie sich's auch im - mer wen - det,
 K. sie gibt sich ganz ver - blen - det, ganz verblendet den blö - den Menschen hin, den blöden

8 Allegro vivace.
 U. Euch al - les zum Ge - winn!
 H. doch Freud' in je - des Sinn.
 F. tu' ganz nach dei - nem Sinn.
 K. Menschen, den blö - den Men - schen hin.

Allegro vivace.
 Str. Hör.

U. Wir gehn vergnügt nach
 H. Wir gehn vergnügt nach
 F. Wir gehn vergnügt nach
 K. Wir gehn vergnügt nach

Ob. Fag.
 Kl. Fag.

U. Hau - se, wie froh ward noch die Nacht, wir
 H. Hau - se, wie froh ward noch die Nacht, wir
 F. Hau - se, wie froh ward noch die Nacht, wir

tr

U. gehn vergnügt nach Hau - se, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wie froh ward noch die
 H. gehn vergnügt nach Hau - se, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wie froh ward noch die
 F. gehn vergnügt nach Hau - se, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wie froh ward noch die
 K. *Kühleb.* Ihr geht zum Hochzeits-schmause, ihr geht zum Hochzeits-schmause,

Kl. Fag. *Vel.*

U. Nacht, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wie
 H. Nacht, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wie
 F. Nacht, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wir gehn vergnügt nach Hau - se, wie
 K. ach wie so un - be - dacht, ach nein so un - be -

tr *f*

U. froh, wie froh war doch die Nacht, wir
H. froh, wie froh war doch die Nacht, wir
F. froh, wie froh war doch die Nacht, wir
K. dacht, ach wie so un-be-dacht

tr tr tr tr sfz p tr tr
Hr. Ob. Vla. Pos. (p) Str. Hlzbl. Fk.

U. gehn vergnügt nach Hau-se, wie froh ward noch die Nacht,
H. gehn vergnügt nach Hau-se, wie froh ward noch die Nacht,
F. gehn vergnügt nach Hau-se, wie froh ward noch die Nacht,
K. ach wie so un-be-

tr tr tr tr tr tr tr Pos.

U. wir gehn vergnügt nach Hau-se, wie froh ward noch die Nacht,
H. wir gehn vergnügt nach Hau-se, wie froh ward noch die Nacht,
F. wir gehn vergnügt nach Hau-se, wie froh ward noch die Nacht,
K. dacht nehmt euch in

tr tr tr tr tr tr tr sfz Pos.

U. wie froh, wie froh ward noch die Nacht, o schö - ne Nacht, - o
 H. wie froh, wie froh ward noch die Nacht, o schö - ne
 F. wie froh, wie froh ward noch die Nacht, o schö - ne
 K. acht, nehmt euch *tr* in *tr* acht, *tr*

Ob.
Fag.

Pk.

U. schö - - ne, schö - ne Nacht, du schö - ne, schö - - ne Nacht.
 H. Nacht, o schö - ne Nacht, du schö - ne, schö - - ne Nacht. (Alle ab.)
 F. Nacht - o schö - ne Nacht, du schö - ne Nacht.
 K. nehmt euch in acht, in acht, nehmt euch in acht, nehmt euch in acht!

Pos.

Pk.

Pk.

tr *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

tr *tr* *tr* *tr* *tr* *tr*

Fl.

p

Verwandlung.

Tag. (Das Innere der Fischerhütte.)

Fischersfrau allein; später Heilmann.

Fischersfrau. Wo sie nur umherlaufen!— Die lässt sich doch nicht finden, und täte sie es auch, so wird sie nur noch ungezogener für die nächsten Tage, wenn sie merkt, dass man ihr so nachrennt. (Es klopft an die Türe) Horch!— ist das mein Mann?— ist es der Ritter?— Seltsam! es ist in der Nacht bisweilen recht schwer aufzumachen, wenn einer klopft. Freilich!— wer weiss auch was draussen stehn könnte? (Es klopft wieder) Mann, bist du's?— Nun, in Gottesnamen, es sei gewagt! (Sie öffnet die Türe; Heilmann schreitet hinein) Alle guten Geister—

Heilmann. Loben Gott den Herrn!— Mein Gewand hätte Euch schon sagen sollen, dass ich mich vor frommen Sprüchen nicht zu scheuen brauche.

Fischersfrau. Ach, lieber Herr, Ihr wisst nur nicht, wie es manchmal wunderbar bei uns zugeht. Und wie kommt Ihr denn so unversehens

bei Nacht und Sturm in diese abgelegene Landzunge hinein?

Heilmann. Die Wellen haben mich an Euer Ufer geworfen. Von meinem Kloster ausgesendet auf Botschaft zu unserem Bischof, war ich wegen der jetzigen wundersamen Überschwemmungen genötigt über einen ausgerissenen Strom zu fahren. Da überfiel es uns mit grässlichen Windstössen, und während die beiden Ruderer im Nachen recht emsig arbeiteten, schritt es auf einmal zu uns herein aus dem See, wie ein riesengrosser, schaumweisser Mann— es muss wohl eine Wasserhose gewesen sein— und nun lag der Kahn, und ich, ohnmächtig in der Flut. Ob die Fährleute gerettet sind, weiss ich nicht. Hier, ohnweit von Eurer Hütte, fand ich die Besinnung wieder.

Fischersfrau. Ihr armer ehrwürdiger Herr!— Aber wir wollen schon für Eure Pflege sorgen.

Scene 4.

Undine. Huldbrand. Der Fischer. Die Vorigen; später Kühleborns Erscheinung.

Undine. Nun, da sind wir ja schon wieder, Mütterchen!— Jetzt müsst Ihr Euch— (Heilmann erblickend und sich plötzlich demütig verneigend) Ach, Ihr ehrwürdiger Gottesbote!— wie hab' ich Euch nicht früher gesehen!— Seid tausendmalgegrüsst in unserer kleinen Hütte und besser als ich armes Kind es kann!

Heilmann. Du holdes Mägdelein, ich wüsste nicht, wie ein irdisches Wesen holder grüssen könnte, als du es tust.

Fischer. Seid mir willkommen, ehrwürdiger Herr unter meinem Dache.

Fischersfrau. Das Unwetter hat den frommen Mann hier hereingetrieben. Er wäre fast ertrunken in der Flut.

Undine. Was? und ist dennoch so schlecht für ihn gesorgt?— Vater und Mutter, wo denkt Ihr auch hin? (Sie holt Wein und Speisen, wärmt beides auf dem Herd, zieht einen Sessel vor das Feuer und nötigt den Priester hinein.)

Huldbrand. O, der anmutigen, gastlichen Wirtlichkeit!

Fischersfrau. So hab' ich sie noch gegen niemanden gesehen?

Fischer. Nun, sie tut wohl daran; aber lasst uns auch um den Herd sitzen und, Frau, schenke uns etwas ein. (Sie setzen sich alle um das

Feuer; die Frau und Undine sind beschäftigt.)

Fischer (zu Heilmann). Was haltet Ihr denn von den Überschwemmungen, lieber Herr! die sich heut zu Tage so bedrohlich in diesen Gegenden erzeigen?

Heilmann. Freund!— es ist kein leichtes Ding, die Natur dermassen zu verstehen, dass man sagen dürfte, was sie will. Was sie aber wollen kann, steht bei Gott: Und das ist in allen Dingen der beste Trost.

Undine (verneigt sich tief).

Fischersfrau. Ja ja, es tun heutzutage den Menschen dergleichen Tröstungen Not!

Heilmann. Immer haben sie das getan, liebe Frau! Wenn zum Beispiel Euer Stückchen Land für alle Zeit eine Insel bliebe, und die Menschen jenseits hielten Euch für gestorben und vergässen Euch gänzlich—

Fischersfrau. Ei, das wird der Himmel ja doch nicht wollen!

Fischer. Man kann nicht wissen, Frau! und was tät' es dir auch? Wir haben so lange schon in gänzlicher Abgeschiedenheit gelebt.

Huldbrand. Und welch eine selige Abgeschiedenheit müsste das werden. Ich denke an nichts lieber, als eben daran—

Nº 4.

Larghetto con espressione.

Undine (leise singend und sich Huldbranden anschmiegend)

U. *sempre p*

Dann blie - be bei uns woh - nen, was all mein Le - ben ist, was

Str. sempre p sfz

U. *9* ist, was all mein Le - - - ben ist.

all mein Le - ben ist, was all mein Le - - ben ist.

Fischersfrau. Welch ein unerhörtes Betragen!

Huldbrand. Ich finde gar nichts unerhörtes darin, dass eine Braut ihrem Bräutigam Liebe zeigt!

Undine. Nicht wahr, holder Freund?

Huldbrand. Und ein Ende will ich allen Hofmeistereien machen, indem ich den frommen Mann hier bitte: Undinen und mich als Verlobte einzusegnen.

Undine (sinkt in Huldbrands Arme, der Fischer und seine Frau schlagen erstaunt die Hände zusammen).

Heilmann (zu den beiden Alten). Ihr lieben Leute! ist's etwa gegen euren Willen? Denn ihr vertretet ja doch wohl Elternstelle hier?

Fischer. Herr! Elternstelle vertreten wir wohl, aber etwas dawider haben gegen die Verlobung?— Nein, das wusst' ich nun eben nicht!

Fischersfrau. Es ist nur, dass man sich oftmals eine Sache nicht so nahe gedacht hat, wenn sie einem auch ganz recht ist. Und tritt sie nun unvermutet heran, da wird man vor Schrecken ein bisschen blass. Aber sonst— ein nun, wir sind's zufrieden und sagen gerne ja!

Heilmann. Und du, schönes Mägdelein?

Undine (sich tief verneigend). Tut nach Eurem und meines Lieblings Gefallen, ehrwürd'ger Herr! ich weiss zwar nicht— Euer Verlobungssegen bringt einen ernsten, schweren Wolkenschatten in mein fröhliches Wesen, aber es kommt auch viel Sonnenschein mit.— Segnet uns nur immerhin ein.

Huldbrand. Undine!— wie meinst du das?— Du zitterst?

Undine. Lass ihn nur segnen, mein süsster Freund— Ein Segen ist es mir gewiss!

Nº 5. Sextett.

Andante sostenuto.

Heilmann.

Hlm. *p* Euch seg-ne der, der ein-zig seg-nen kann, mit bes-tem Se-gen heut und im-mer-
ten.
p
 Kontrabässe allein.

Hlm. *Recit.* dar, und füh-re froh hin-aus was froh be-gann. Nun küsst euch Beid' ihr
p Str.

Hlm. *Allegro moderato.* seid ein bräutlich Paar.
f
Str.
Tutti

Huldbrand. Musst ja nicht so scheu, hol-de Taub', er-
Kl.
p Fag.
dolce
p
p (dolce)

H. be-ben, hin fließt un-ser Le-ben nun in Lieb und
Kl.
VI.
Fag.

Undine.
 u. Tie - fe Lieb und Treu, wie sie in mir
 h. Treu.

u. be - - ben! Rei - nes, höh - res Le - ben freu - dig machts, doch

u. scheu. Fischersfrau.
 ffr. Fischer. Seid hübsch wirt - lich, Kin - der,
 f. Liebt uns auch nicht min - der jetzt ihr fro - hen

ffr. das hält froh und frei, das hält froh und frei.
 f. Zwei, jetzt ihr fro - - hen Zwei!

U. Undine. 11
H. Huldbrand. Wie sie in mir be - ben

10
Musst ja nicht so scheu, hol - de Taub', er -

Hör. 6 pp Fl. Vel. sfz

U. sü - sse Lieb und Treu, Fischersfrau. wie sie in mir

Ffr. Seid hübsch wirt - lich, Kin - der,

H. be - ben, Fischer. sü - sse Taub', er -

F. Liebt uns auch nicht min - der, liebt uns auch nicht

U. be - ben, sü - sse Lieb' und Treu,

Ffr. seid hübsch wirt - lich, Kin - der, das hält froh und frei, ja froh und

H. be - ben, musst ja nicht so scheu!

F. min - der, jetzt, ihr fro - - hen Zwei, ihr fro - - hen

frei!
Heilmann.

Halt an Lieb' und Treu - - - e fest, du lie-bend Paar,

Zwei!

Vla. VI.II. VI.I.

Vel. *ten.*

Bässe *p*

Kühleborn erscheint am Fenster.

macht ja Lieb und Treu - e al - les Hof-fen wahr.

Pos. *sfz*

12 Kühleborn.

Men - schen-volk, nár - ri-sches, trüg - ri-sches,

Hrzb. Pos. *sfz*

her - ri-sches, tol - les Ge - - - schlecht, freust dich wohl

Pos. *sfz*

K. recht? freust dich wohl recht?

Undine. *sotto voce*
We - - he - was wan - - ket, was rau - schet am

Fischersfrau. *sotto voce*
We - - he - was wan - - ket, was rau - schet am

Huldbrand. *sotto voce*
We - - he - was wan - - ket, was rau - schet am

Heilmann. *sotto voce*
We - - he - was wan - - ket, was rau - schet am

Fischer. *sotto voce*
We - - he - was wan - - ket, was rau - schet am

U. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

Ffr. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

H. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

Hlm. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

F. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

sfz p *p* *sfz p* *p*

U. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

Ffr. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

H. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

Hlm. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

F. Fen - - ster, we - - he was wan - - ket, was rau - schet am

sfz p

U. Fen - - ster. Fliecht von hin - - nen, ihr nächt' - gen Ge -

Ffr. Fen - - ster. Fliecht von hin - - nen, ihr nächt' - gen Ge -

H. Fen - - ster. Fliecht von hin - - nen, ihr nächt' - gen Ge -

Hlm. Fen - - ster. Fliecht von hin - - nen, ihr nächt' - gen Ge -

F. Fen - - ster. Fliecht von hin - - nen, ihr nächt' - gen Ge -

sfz p *f*

U. spen-ster!

Ffr. spen-ster!

H. spen-ster!

Hlm. spen-ster! Führt mich zur La - ger - stät - te, mich schwin-delts hier und

F. spen-ster!

p Hör.

Ffr. Fischersfrau. Euch ziemt die bes - te Stät - te, so lang Ihr bei uns

Hlm. graust. Fischer. Euch ziemt die bes - te Stät - te, so lang Ihr bei uns

F. (13) Hör.

Ffr. haust, so lang Ihr bei uns haust.

F. haust, so lang Ihr bei uns haust.

K. Kühleborn. Tol - - les Ge - schlecht,

p *pp* Fl. Pos. Fag.

Kühleborn verschwindet

K. freust dich wohl recht.

Undine.

Fischersfrau.

Hin fließt un - ser

Hin fließt eu - er

Le - - ben, hin fließt un - ser Le - ben nun in Lieb und

Le - - ben, hin fließt eu - er Le - ben nun in Lieb und

Huldbrand.

Hin fließt un - ser Le - ben, hin fließt un - ser Le - ben

Heilmann.

Hin fließt eu - er Le - ben, hin fließt eu - er Le - ben

Fischer.

Hin fließt eu - er Le - ben, hin fließt eu - er Le - ben

Kl.

U. Treu, nun in Lieb und Treu, nun in Lieb und Treu,

Ffr. Treu, nun in Lieb und Treu, nun in Lieb und Treu,

H. nun in Lieb und Treu, nun in Lieb und Treu, und Treu,

Hlm. nun in Lieb und Treu, nun in Lieb und Treu, und Treu,

F. nun in Lieb und Treu, nun in Lieb und Treu, und Treu,

Kl. VI. II. VI. I. Fag.

U. freudig höh - res Le - ben, o, wie süß, wie neu,

Ffr. freu - dig höh - res Le - ben glüht euch süß und neu, —

H. freu - dig höh - res Le - ben, freu - dig höh - res

Hlm. freu - dig höh - res Le - ben glüht euch süß und neu, —

F. freu - dig höh - res Le - ben glüht euch süß und neu, —

6 *fp*

U. freu - dig höh - res Le - ben, freu - dig höh - res Le - ben,

Ffr. freu - dig höh - res Le - ben glüht so süß und

H. Le - ben, höh - res Le - ben, freu - dig höh - res Le - ben,

Hlm. freu - dig höh - res Le - ben glüht euch süß und

F. freu - dig höh - res Le - ben glüht euch süß und

U. o, wie süß, wie neu, freu-dig Le - ben, o, wie süß, wie neu,

Ffr. neu, euch süß und neu, freu-dig Le - ben glüht euch süß und neu,

H. o, wie süß, wie neu, freu-dig höh - res Le - ben

Hlm. neu, euch süß und neu, freu-dig, freu-dig höh - res Le - ben

F. neu, euch süß und neu, freu-dig, freu-dig höh - res Le - ben

U. freu - - dig Le - - ben, o, wie neu, wie süß, wie

Ffr. freu - - dig Le - - ben glüht euch neu,

H. freu - - dig Le - - ben, o, wie neu,

Hlm. freu - - dig Le - - ben glüht euch neu,

F. freu - - dig Le - - ben glüht euch neu,

Kl. (p)

U. neu, wie süß, wie neu, wie süß, wie neu, wie süß, wie neu, wie

Ffr. wie süß, wie neu, wie süß, wie neu, wie

H. wie süß, wie neu, wie süß, wie neu, wie

Hlm. wie süß, wie neu, wie süß, wie neu, wie

F. wie süß, wie neu, wie süß, wie neu, wie

Fl. p

Kl. r. H.

Hör.

Red.

72

U. süss, wie neu!

Ffr. süss, wie neu!

H. süss, wie neu!

Hlm. süss, wie neu!

F. süss, wie neu!

Der Fischer und seine Frau führen Heilmann ab.

Huldbrand. Holde Braut, wie ist dir? Die Liebe leuchtet in deinen Augen, aber du behst und bald Totenblässe, bald zündende Glut legt sich über deine Wangen hin?

Undine. Huldbrand!— es ist eine feierliche, ach! furchtbar feierliche Stunde gekommen. Nenne mich nicht eher wieder Braut, als bis du mich ganz hast aussprechen hören. Ich gebe dir deinen vollen freien Willen zurück!

Huldbrand. Dich nicht mehr Braut, Undine?

Undine. Still!— und setze dich in den Sessel dort und lass mich vor dir stehen. Ich muss ungestört in deine Augen schauen können. Das ist das Zauberbuch, woraus ich nun mein Schicksal lesen werde. Tod oder Leben. Ach, süßer Liebling, lass es Leben sein! (Sie führt ihn in einen Sessel und stellt sich vor ihm hin) Huldbrand!— es gibt ausser den Menschen auch noch andere Geschöpfe in der Welt, die gleiche Gestalt mit euch tragen und bisweilen wohl noch schönere. Man nennt sie Elementargeister. Unter denen sind besonders die Wassergeister reich und anmutig begabt. Nur eines, ach— fehlt den armen Elementargeistern allen— eine Seele! Die erlangen sie nur in der feierlichen Einsegnung zum Liebesbunde mit einem Menschen.— Huldbrand, lieber Huldbrand— ich habe nun

eine Seele!

Huldbrand. Undine, wie ist dir?— Was träumst du?— Undine?

Undine. Ja wohl, Undine!— Undinen heissen wir weiblichen Wassergeister. Du bist an eine Undine verlobt, lieber Jüngling!

Huldbrand. Mich schwindelt's!

Undine. Ach, entsetze dich nur nicht zu sehr vor mir. Meine Eltern wollten mir eine Seele verschaffen, dass ich nach meinem Tode nicht verstäuben möge in Wellen und Schaum, wie es die unbeseelten Undinen tun.— Sie wussten wohl, eine Seele schmerze oft gar sehr, ach, und dies fühl' ich eben jetzt so tief.— und da sandten sie mich unter die Menschen. Oheim Kühleborn war dagegen. Das ist der wunderliche, einsiedlerische Bach, der hier nahebei im Walde wohnt. Aber er musste mich dennoch hier ans Ufer tragen und ich merke schon, auch den Priester hat er hier zur Einsegnung heraufschäumen müssen. Jetzt nun hab' ich eine Seele, aber ich will mit der schmerzenden Seele zurück, wenn du dich vor mir scheuest. Oheim Kühleborn soll mich wieder heim schaffen in die tiefen Krystallpaläste und da will ich weinen in die Fluten hinein, bis Aug' und Herz mir bricht.

Nº 6. Finale.

73

Allegro con fuoco. Huldbrand.

H. *Dich ver-las-sen! nein, o nein,*

vi. *Tutti* *p Str.*

H. *dich ver-las-sen, nein, o nein! E-wig Hol-de, bleibst du —*

H. *mein, e - wig, Hol-de, bleibst du — mein.*

H. *Dich ver-las - sen, nein, o nein,*

H. *e - - - wig bleibst du, Hol - - de, mein!*

Fl. *ob.* *Vla.*

Undine.

U. Will ver - blas - sen, selbst mich has - sen,

pp VI. II. VI. I.

Vcl.

U. eh' dich trä - fe Sorg' und Pein, Sorg' und Pein.

VI. II. Vcl. pp

Huldbrand.

U. Wäg's im Sin - ne,

H. Hol - - de Min - ne, blei - - be mein o

VI. I. Fl. Ob. Vla. Vcl.

U. die - - se - Min - - ne macht dich un - - auf - lös - lich,

H. hol - - de - Min - - ne, blei - be mein, o - blei - be mein,

Ob. VI. II. Kbb. pp

U.
un-auf-lös-lich mein, macht dich un-auf-lös-lich mein.

H.
blei-be mein, o bleibe mein.

H.
E - wig, e - wig un-auf-lös-lich

(f) vl.

U.
Undine.
Mein, o sü-sser, o sü-sser Lieb-ling,

H.
dein!

fl.

U.
mein, e - wig, e - wig, o sü-sser Lieb-ling,

H.
E - wig, e - wig, o sü-sse Min-ne

vl. kl. mf

Fag.

Ob.

U. dein, e - - wig, e - - wig sü - sser Lieb - ling,
 H. dein, e - - wig, e - - wig sü - sse Min - ne,

Fl.

U. mein, o sü - sser, o sü - sser, sü - sser Lieb - ling, mein, o
 H. mein, o sü - sser, o sü - sser, sü - sser Lieb - ling, mein, o

Kl.

U. sü - sser Lieb - ling, mein.
 H. sü - sse Min - ne, mein.

Horn

Undine.
 U. A - ber nun hal - te, nun hal - te die Treue,

Fl.
 Ob.
 Fag.
 Vcl.

U. dass dich's nicht einstens im To - de ge - reu - e.

H. Huldbrand. Treu - e dir

15

Fl.

H. hal - ten, das ist ja so leicht, Tod ist auch

Fl.

f

Undine.

U. Lieben ach kann dir den Tod wohl noch bringen,

H. Segen, wenn Lie - be ihn reicht.

Fl. (p)

p Str.

Ob.

U. zie - hest so

H. Bring' es, ich dank ihm, es brach - te ja dich.

Bl. ff

p Ob.

Str. pp

ten.

U. fest um dein Le-ben die Schlin-gen!

H. Zieh ich ans Herz ja du

Bl. f

Meno Allegro.

U. Denn wer Undi-nen liebt, durch

H. Lieb- - li-che, dich.

Meno Allegro. Bl. Hlzb. VI. p

Più lento.

U. Falschheit sie be-trübt, dem muss, o weh, die

H. So en-de!

Più lento. pp Vla.

U. Spra - - - che stockt, die Spra - - - che

Ob. Vcl.

79

U. stockt, dem muss Undi - ne selbst nach dem Ge - bot ge -
 H. Huldbrand.

Vollen-de!

rallentando

pp Str. Horn. Ob.

piacere

U. strengen Rechts an - tun So ist es,
 H. Den Tod -

Allegro. *Lento.*

ff *f* *p*

Hör. Fag.

U. so ist es. o
 H.

Adagio. *Allegro.*

Ob. *Fag.* *Fl.*

f *p*

U. neu geschenktes Le - ben, o fort nun, blö - de Scheu, o neu geschenktes
 H. Le - ben, was tut es, ich bin treu, o sü - sses Le - ben, was

U. Le - - ben, o fort nun blö-de Scheu! Wir

H. tut es, ich bin treu, ich bin treu! Wir

Trp. *f*

U. Zwei - e lie-ben, le - - ben end-los in sel'-ger Treu, wir

H. Zwei - e lie-ben, le - - ben end-los in sel'-ger Treu, wir

p

U. Zwei - e lie-ben, le - - ben end-los in ew'-ger Treu, end - - los,

H. Zwei - e lie-ben, le - - ben end-los in ew'-ger Treu, end - - los,

U. end - - los in ew' - - ger Treu, end - - los,

H. end - - los in ew' - - ger Treu, end - - los,

U.
end - los in e - wi - ger Treu.

H.
end - los in e - wi - ger Treu.

Heilmann, der Fischer und die Fischersfrau kommen zurück. Vorige.

Tempo giusto.

Die Fischersfrau.

Der Fischer.

Der See ist be - ru - higt, der Wald - strom ver -

Tempo giusto.

f

mp

Str.

Ffr.

Hlm.

F.

ron - nen, nun glän - zen die Pfa - de, die Wäl - der, die Aun. Heilmann.

Nun

ron - nen, nun glän - zen die Pfa - de, die Wäl - der, die Aun.

Kl.

p

Hlm.

kommt zu voll - en - den, was glück - lich be - gon - nen, an hei - li - ger

Str.

Undine.

So sei denn die Rei - se, die

Huldbrand.

So sei denn die Rei - se, die

Stät - te da will ich euch traun.

freud' - ge be - gon-nen. An hei - li - ger Stät - te, da sollt Ihr uns

freud' - ge be - gon-nen. An hei - li - ger Stät - te, da sollt Ihr uns

traun, an hei - li - ger Stät - te, da sollt Ihr uns traun.

traun, an hei - li - ger Stät - te, da sollt Ihr uns traun. *vi.*

Fischersfrau.

Ach mei - den, du lieb - - li - ches Kind,

Fischer.

Ach schei - den, du lieb - - li - ches Kind,

vi.

p

Fag.

Undine.
U. Wir keh - ren euch wie - der viel - leicht gar ge - schwind —

Huldrand.
H. Wir keh - ren euch wie - der viel - leicht gar ge - schwind —

Heilmann.
Hlm. Be - denkt doch, be - denkt doch, wie glück - lich sie sind.

Fischersfrau.
Ffr. ach mei - den, du lieb - li - ches Kind,

Fischer.
F. ach schei - den, du lieb - li - ches Kind,

Undine.
U. wir keh - ren euch wie - der viel - leicht gar ge - schwind,

Huldrand.
H. wir keh - ren euch wie - der viel - leicht gar ge - schwind,

Heilmann.
Hlm. be - denkt doch, be - denkt doch, wie glück - lich sie sind,

Fischersfrau.

*f*fr. ach — mei — den, du lieb — li — ches Kind,
 F. ach schei — den, du lieb — li — ches Kind,
 Piano accompaniment

Undine

U. wir keh — ren euch wie — der viel — leicht gar ge — schwind!
 H. Huldbrand. wir keh — ren euch wie — der viel — leicht gar ge — schwind!
 Hlm. Heilmann. be — denkt doch, be — denkt doch, wie glück — lich sie sind!
 Piano accompaniment *p* Str.

Adagio.

U. Lebt wohl denn, ihr Lieben, wir keh-ren bald zu - rück, wir keh-ren bald zu -
 Ffr. Fischerst. So reist denn, ihr Lieben, und keh-ret bald zu - rück, und keh-ret bald zu -
 H. Lebt wohl denn, ihr Lieben, wir keh-ren bald zu - rück, wir keh-ren bald zu -
 Hlm. Fischer. Lebt wohl denn, ihr Lieben, wir keh-ren bald zu - rück, wir keh-ren bald zu -
 F. So reist denn, ihr Lieben, und keh-ret bald zu - rück, und keh-ret bald zu -
 Adagio.
 Piano accompaniment *p* Str.

Allegro molto.

U.
rück.

Ffr.
rück.

H.
rück.

Hlm.
rück.

F.
rück.

K.
Kühleborn tritt auf. Kühleborn. Wie ich hö - re, gibt's 'ne

Allegro molto.

Str. Pos. Hör. f

Vla. VI. II. fp

Vel. Kb. Pos. Hör. fp

K.
Rei - se durch den He - xen - wald hin - aus. Nehmt mich mit, denn ihr seid

Hlm.
Heilmann. Ei, ihr

K.
wei - se, ich nur blöd und vol - ler Graus, ja vol - ler Graus.

mf

Ob. Kl.

Undine.
Halt' dich

seid wohl alt und wei - se und als Sied - ler hier zu Haus.

ru - - hig, halt dich lei - se, sonst ists mit der Freundschaft aus.

Kühleborn.
Gut, wenn ich nur mit euch rei - se, kei - ne Toll - - heit üb' ich

Più Andante.

Fischersfrau. *sotto voce*
Huldbrand. *sotto voce*
Heilmann. *sotto voce*
Fischer. *sotto voce*
aus.

Mich grausts vor dem Ge - lei - ter, doch bleib ich lie - ber

Mich grausts vor dem Ge - lei - ter, doch bleib ich lie - ber

Mich grausts vor dem Ge - lei - ter, doch bleib ich lie - ber

Mich grausts vor dem Ge - lei - ter, doch bleib ich lie - ber

Più Andante.

Ob.
Fag.

Ffr. still, mich graust vor dem Ge - lei - ter, doch bleib ich lie - ber

H. still, mich graust vor dem Ge - lei - ter, doch bleib ich lie - ber

Hlm. still, mich graust vor dem Ge - lei - ter, doch bleib ich lie - ber

F. still, mich graust vor dem Ge - lei - ter, doch bleib ich lie - ber

Kl. *fp* Pos. *fp* *p* Str.

Ffr. still, der Mor - gen lacht so hei - ter, dass ich nicht stö - ren

H. still, der Mor - gen lacht so hei - ter, dass ich nicht stö - ren

Hlm. still, der Mor - gen lacht so hei - ter, dass ich nicht stö - ren

F. still, der Mor - gen lacht so hei - ter, dass ich nicht stö - ren

Hfr.

Allegro molto. (so rasch und feurig, wie es in der Ausführung nur möglich ist)

U. Undine.

Ffr. Fort

H. will. Fort dann, fort dann, und dro - hen auch Ge -

Hlm. will. Fort

F. will. Fort

Allegro molto. (so rasch und feurig, wie es in der Ausführung nur möglich ist)

Tutti.

U. dann, und dro - hen auch Ge - fah - ren, fort dann, und dro - hen auch Ge -
 Ffr. So schei - det dann, und dro - hen auch Ge - fah - ren, fort dann, und
 H. fah - ren, fort dann, und dro - hen auch Ge - fah - ren, wird treu - e
 Hlm. dann, und dro - hen auch Ge - fah - ren, fort dann, und dro - hen auch Ge -
 F. So schei - det dann, und dro - hen auch Ge - fah - ren, fort dann, und
 K. Kühleborn.
 Ha! Geht nur hin, trotz den Ge - fah - ren, geht nur hin,

U. fah - ren, wird treu - e Lie - be uns be - wah - ren,
 Ffr. dro - hen auch Ge - fah - ren, wird treu - e Lie - be euch be - wah - ren,
 H. Lie - be, treu - e Lie - be uns be - wah - ren,
 Hlm. fah - ren, soll from - me Lie - be euch be - wah - ren,
 F. dro - hen auch Ge - fah - ren, wird treu - e Lie - be euch be - wah - ren,
 K. wer kann vor Gei - ster - macht euch wah - ren, euch wah - ren,

U. wir trotzen kühn der Fein-de Macht,
 Ffr. und nichts ver - mag der Fein-de Macht,
 H. wir trot-zen kühn der Fein-de Macht — wir trotzen kühn der Feinde
 Hlm. und nichts ver - mag der Fein - de Macht,
 F. und nichts ver - mag der Fein - de Macht,
 K. ihr Menschlein keck und un - be-dacht,
 Trp. VI. Tutti. Ob. VI.

U. wir trot - zen kühn der Fein - de Macht, der Fein - de Macht, und
 Ffr. und nichts ver - mag der Fein - de Macht, der Fein - de Macht, und
 H. Macht — wir trot - zen kühn der Fein - de
 Hlm. und nichts ver - mag des Fein - des Macht, des Fein - des Macht, und
 F. und nichts ver - mag des Fein - des Macht, des Fein - des Macht, und drohn Ge -
 K. ihr Menschlein keck und un - be - dacht, ihr Menschlein keck und
 Hlzbl. Hör.

U. drohn uns auch Ge - fah - ren, und drohn uns auch Ge - fah - ren, soll
 Ffr. drohn euch auch Ge - fah - ren, und drohn euch auch Ge - fah - ren, soll
 H. Macht, und drohn uns auch Ge - fah - ren, und drohn uns auch Ge -
 Hlm. dro - hen auch Ge - fah - ren, soll from - me Lieb' euch wah - ren, soll
 F. fah - ren, und dro - hen auch Ge - fah - ren, wird treu - e Lieb' euch
 K. un - bedacht, ihr Menschlein keck und un - be - dacht,

U. treu - e Lieb' uns wah - ren, soll treu - e Lieb' uns wah - ren, wir trot - zen
 Ffr. treu - e Lieb' euch wah - ren, soll treu - e Lieb' euch wah - ren und nichts ver -
 H. fah - ren, soll treu - e Lieb' uns wah - ren, wir trot - zen
 Hlm. from - me Lieb' euch wah - ren, soll from - me Lieb' euch wah - ren und nichts ver -
 F. wah - ren, wird treu - e Lieb' euch wah - ren, und nichts ver -
 K. ha geht nur hin, trotz den Ge - fah - ren, ihr Menschlein

U. kühn des Fein-des Macht, wir trot - zen kühn des Fein - des, des

Ffr. mag des Fein-des Macht, und nichts vermag des Fein - des, des

H. kühn des Fein-des Macht, wir trot - zen kühn des Fein - des, des

Hlm. mag des Fein-des Macht, und nichts vermag des Fein - des, des

F. mag des Fein-des Macht, und nichts vermag des Fein - des, des

K. keck und un - be - dacht, ihr Mensch - lein keck und Mensch - - lein

U. Fein - des, des Fein - - des Macht, wir trot - zen kühn des

Ffr. Fein - des, des Fein - - des Macht, und nichts ver - mag des

H. Fein - des, des Fein - - des Macht, und nichts ver - mag des

Hlm. Fein - des, des Fein - - des Macht, und nichts ver - mag des

F. Fein - des, des Fein - - des Macht, und nichts ver - mag des

K. keck und un - - be - dacht, ihr Mensch - lein keck und

U. *Fein - des Macht, des Fein - - des Macht, des Fein - - des*

Ffr. *Fein - des Macht, des Fein - - des Macht, des Fein - - des*

H. *Fein - des Macht, des Fein - - des Macht, des Fein - - des*

Hlm. *Fein - des Macht, des Fein - - des Macht, des Fein - - des*

P. *Fein - des Macht, des Fein - - des Macht, des Fein - - des*

K. *un - be - dacht und un - - be - dacht und un - - be -*

U. *Macht!*

Ffr. *Macht!*

H. *Macht!*

Hlm. *Macht!*

P. *Macht!*

K. *dacht!* *Ende des ersten Aktes.*

Akt II.

№ 7. Introduktion.

Adagio.

Str. *p*

Andantino.

Kl. *sfzp* Hör. *sfzp* Pag.

Ob. Kl. *p* VI. *p* Fl. *tr* Bl. *p* Str. *p*

Allegro agitato.

f

Ed. Peters.

Più lento.

ff

p

ff

p

Adagio.

pp

ff

attacca Duettino.

Grosser, mit Bäumen umplanzter Platz in der Reichsstadt, ein zierlicher Brunnen in der Mitte.
Undine und Berthalda gehen spazieren.

Andantino.

Berthalda.

A - bend-lüft-chen schwe-ben

sf

dolce

vi.

kl.

Fag.

Vcl. solo

B. um die Wan-gen traut und der Blät-ter We - ben flü - stert sü s en

Bl. *p* *trm* *trm* *trm* *trm*

B. Laut, flü - stert sü - ssen Laut. Undine.

U. Leich - te Wölkchen zie - hen

Fl. *trm* *trm* *trm* *trm*

U. durch das Himmels-zelt. Wie sie wei-len, flie - hen, im-mer froh ge - sellt,

Fl. *trm* *trm* *trm* *trm*

B. Berthalda.

U. So gesellt uns Zwei - e Treu' durch Schwester.

im - mer froh ge - sellt. So gesellt uns Zwei - e

trm *trm* *trm* *trm*

B. sinn, Treu' durch Schwester - sinn, Treu' durch Schwester -
 U. Treu' durch Schwester - sinn, durch Schwester - sinn, Treu' durch Schwester -

B. sinn! Ziehn in fro-her Wei - - he durch das Le - ben
 U. sinn! Ziehn in fro - her Wei - - he

B. hin, ziehn in fro-her Wei - he, ziehn in fro-her Wei - he,
 U. durch das Le - ben hin, ziehn in fro-her Wei - he, ziehn in fro-her

B. ziehn in fro-her Wei - - he durch das Le - ben, durch das Le - ben
 U. Wei - he, Wei - - he Le - - - ben, durch das Le - ben

B. hin, ziehn in fro-her Wei -

U. hin, ziehn in fro-her Wei -

Fl.

Hör.

Fag.

B. he durch das Le - - - ben hin!

U. he durch das Le - - - ben hin!

Kl.

Hör.

Vcl.

p

B. Durch das Le - ben hin, durch das Le - ben hin,

U. Durch das Le - ben hin, durch das Le - ben hin,

Fl.

Vcl.

B. durch das Le - ben hin.

U. durch das Le - ben hin.

diminuendo

pp

Undine. Ja, fürwahr, liebe Berthalda! recht eigentlich so ist es mir zu Mute. Ich bin so fröhlich und sicher, seitdem wir beide wie Schwestern miteinander leben. Selbst meinen teuren Ehegemaal, meinen herzlieben Huldbrand sehe ich nun mit beglückteren Augen an, seit du mit zu uns gehörst.

Berthalda. Mir ist auch das Herz viel leichter und lebendiger geworden, nun ihr beide aus dem Zauberwalde zurück seid.

Undine. Das glaub' ich, denn— nimm' mir's nicht übel— du hattest doch den Huldbrand damals ein bischen gar zu leichtsinnig hineingeschickt.

Berthalda. O lass uns davon— bitte— nicht uns davon reden! (hält die Hand vor die Augen.)

Undine. Ei Gott behüte, liebe Berthalda! wenn es dir wehe tut— es soll gewiss nicht wieder geschehen. Lass uns nur gute fröhliche Schwestern bleiben immerdar.

Berthalda. Von Herzen gern.

Undine. Es muss durchaus irgend ein nahes, inniges Verhältnis zwischen uns geben, und das

von unseren frühesten Jahren her, weil wir einander so herzlich lieb haben.

Berthalda. Leicht möglich!— Schon dass wir beide Findelkinder sind!

Undine. Weisst du denn gar nichts von deinen Eltern?

Berthalda. Nichts!— Der Herzog, mein Pflegevater, fand mich eines Morgens beim Spazierenreiten als ein ganz kleines Kind auf der Wiese, und das ist alles!— Ach, wer mir Nachricht von meinen rechten Eltern schaffen könnte!— So steh' ich immer allein wie ein Rohr im Wind. Und vollends dann erst, wenn ich nun ganz getrennt von dir sein werde!

Undine. Das sollst du nicht. Du sollst mit uns reisen auf Burg Ringstetten. Ich kann dir sagen, Huldbrand hat dich auch sehr gern und deine Pflegeeltern geben es ganz gewiss mit Freuden zu!

Berthalda. Ach mein Himmel, wenn das zu machen wäre!

Undine. Ei warum nicht!— Wer wird sich das nur so schwer vorstellen!

Nº 8. Szene.

Andante con moto.

(Kühleborn steigt langsam aus dem Brunnen herauf.)

Vcll., Kbsi. (p)

Vcll. Fag. p

Vl. Ob. Hör. p

Berthalda: Was ist das?— Was bedeutet der wunderliche Mann?

Vcl. p

Con moto.

Undine: Sei nur ruhig, liebe Berthalda!
ich kenne ihn schon, er soll
dir nichts Böses tun!

Kühleborn.

Un -

Più Allegro.

Più Allegro.

Più Allegro.

Berthalda. Allegro.

B. schwan - ken, mei - - ne Sin - - - ne

Ob. u. Fag.

B. schwan - ken, mei - - ne Sin - - - ne

B. schwan - ken. Irr wech - seln

Ob.

(cresc.)

fp

Red. *

B. mir, irr schwei - fen dort und hier die

sfz

Red. * *Red.* * *Red.* *

B. trei - ben - den Ge - dan - ken. Wer

Fl.

Red. *

B. ist der frem - de Mann am Brun - nen dort? Ist er her-auf-ge-

B. stie - gen am heim-lich kla - ren Ort, wo Was - ser-gei-ster sich zu -

B. sam - men-schmiegen, wo Well' in Wel - le in Sil - berklang und Hel - le zu-sammen

B. rinnt, ein Rät - sel fort und fort? Recht schau - rig klingt mein eignes Wort - kam er von

B. da? kam er von da? 0

Undine.

U. ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha

Fl. Ob. p

Vla. p

Vl. p

Hör.

Undine. (lachend) Ach, Berthaldchen, lass ihn nur! Es ist ein törichtes, ungeschicktes Geschöpf. Er wollte mir allerlei verdriessliches Zeug vorschwatzen und dabei fiel ihm ganz wider seinen Willen eine Nachricht von den Lippen, — eine recht goldne Nachricht! — Ach Kind, wenn du erst

Berthalda. Ich gehe wie im Traum! (Sie gehen Arm in Arm singend ab.)

Nº 9.

Andantino.
Berthalda.

B. Rauscht, ihr grü-nen Bäu - me fei - ernd durch die Nacht!

Undine.

U. Rauscht, ihr grü-nen Bäu - me fei - ernd durch die Nacht!

Andantino.

B. bald sind gold-ne Träu - me, gold - ner Tag er - wacht, gold - ner Tag er -

U. bald sind gold-ne Träu - me, gold - ner Tag er - wacht, gold - ner Tag er -

wacht. Rauscht ihr grü-nen Bäu - me fei - ernd durch die Nacht!

U. wacht. Rauscht ihr grü-nen Bäu - me fei - ernd durch die Nacht!

B. bald sind gold-ne Träu - - me, gold - ner Tag er - wacht.

U. bald sind gold-ne Träu - - me, gold - ner Tag er - wacht.

Edition Peters.

Verwandlung.

(Kurzes Gemach in der Herberge Ritter Huldbrands.)

(Der Fischer und seine Frau.)

Der Fischer. Da wären wir denn! hereingetrieben hat es uns ordentlich mit Gewalt von unserer kleinen Erdzunge in diese Stadt, und nun graust es mich vor dem, was wir hier erleben werden.

Frau. Gerade so, Vater, geht es mir auch. Aber wer kann von unserer holden Undine lassen.

Fischer. Du warst ihr sonst nicht so zugetan!

Frau. Gott weiss, wie sie in den letzten Augenblicken, ehe sie schied, mir ans Herz gewachsen ist. Es war, als sei mit dem Segen des Geistlichen etwas ganz Neues, Hochherrliches,

und dennoch so Zutraulich-liebes in ihr aufgeleuchtet. Und nun — ach, schwebt ganz gewiss eine Gefahr über ihrem Haupte.

Fischer. Ich fürchte es selbst. Umsonst liessen sich gewiss all' die spukhaften Erscheinungen am See nicht sehn!

Frau. Und meine Träume, Vater, meine Träume!

Fischer. Ach sieh, da kommt sie schon selbst, uns zu empfangen. O, die holde freundliche Gestalt. Hat man wohl je etwas anmutigeres gesehen?

(Undine, die Vorigen.)

Undine. O, wie kommt ihr doch eben zur rechten Stunde! — Seid mir tausendmal willkommen!

Frau. Ach, wie du schön aussiehst, Undinchen!

Fischer. Wir danken Euch, holde Frau, für Euren freundlichen Empfang. Aber, ob wir gerade zur rechten Stunde gekommen sind, — ich weiss es nicht! wenigstens sagten uns Eure Diener, Ihr hietet ein grosses festliches Mahl, und da hat man Euch nun abgerufen um uns arme schlichte Leute zu bewillkommen. Es ist nicht recht!

Frau. Recht? — Ei nun Vater, das möcht' es doch

wohl sein. Wir sind und bleiben doch immer ihre Pflegeeltern!

Undine. Recht ist es, lieben Leute und schön dazu. Kommt nur mit, und haltet euch eine Weile still am Eingange, ich habe euch was herrliches zu bescheeren.

Fischer. Du kannst uns nichts fröhlicheres bescheeren als dein eigenes Glück, aber mir ist, als hingen Tauwolken über den Spiegel deiner holdseligen Augen herein.

Undine. Ach!

Nº 10. Arie.

Andantino.

Undine.

Wer traut, wer traut des laun'gen

Glü - ckes Flü - geln bei Spiel und — Fest! Ach wer, ach wer, ach wer!

Ob.

p

Fag.

Str.

Kl.

Edition Peters.

9296

Allegretto. 105

u. Ei, wersich auf Wel-len - hü - geln

Kl. Ob. Fl. Fag. *dolce* *p*

u. froh schau - keln lässt, da

Str. Bl. *p*

u. schwebt und wogt man auf und nie - der und scherzt und lacht und

Str. Bl. VI. *p*

u. scherzt, und scherzt und lacht, und scherzt — und

u. lacht dann

Ob. Bl. *p* *f*

u. auf zum Lich-te kehrt man wie-der aus Grun - des Nacht, aus

f *p*

u. Grun - des Nacht. Doch

Bl. Str.

u. kann Un-din' in Lie-bes - glu-ten Un - di - ne sein? Jüngst

a tempo *p* *a tempo* Str.

u. tanz-te froh sie auf den Flu - ten, jetzt sinkt sie ein,

Ob. Fag.

u. jetzt sinkt sie ein! Ich fühl', ich fühl' es wohl, so

u. muss es end - den, man hin - derts — nicht.

Ob.

u. Drum auf, der Freu-den viel zu spen - den,

u. noch strahlt das Licht, noch strahlt das Licht,

Fl.

u. drum auf, der Freu-den viel zu

p Str.

Bl.

u. spen - den, noch strahlt das Licht, noch strahlt, noch strahlt das

Fl.

Str.

u. Licht. Ich fühl es wohl, so muss es en - den,

Kl.

u. man hin - dert's nicht, drum auf, der Freu-den viel zu

Bl.

u. spen - den, noch strahlt das Licht, noch strahlt, noch

p

u. strahlt, noch strahlt das Licht.

f

Andante.

Ob. p

Fag.

Vcl.

Verwandlung.

Grosser Prunksaal; Eine reich besetzte Tafel. Obenan Berthalda; auf ihrer einen Seite Huldbrand, auf der andern Undinens Platz. Die Herzogin neben Huldbrand, der Herzog neben Undinen, dann viele Ritter und Frauen. Tafelmusik. Während des Chores tritt Undine mit den beiden Fischerleuten vorn hinein, winkt ihnen am Eingang stehn zu bleiben und setzt sich auf ihren Platz.

Nº 11. Chor.

Allegro giocoso.

f

Hör.
Trp.

Sopran.

Alt.

Tenor.

Bass.

Flö - ten und Har - fen und

Flö - ten und Har - fen und

Flö - ten und Har - fen und

Flö - ten und Har - fen und

(sempre *f*)

Gei - gen er - klin - gen, Wald - horn und Lau - te zum fest - lichen

Gei - gen er - klin - gen, Wald - horn und Lau - te zum fest - li - chen

Gei - gen er - klin - gen, Wald - horn und Lau - te zum

Gei - gen er - klin - gen, Wald - horn und Lau - te zum

Mahl, Wald - horn und Lau - te zum fest - li - chen Mahl

Mahl, Wald - horn und Lau - te zum fest - li - chen Mahl

fest - li - chen Mahl, zum fest - li - chen, zum fest - li - chen Mahl

fest - li - chen Mahl, zum fest - li - chen, zum fest - li - chen Mahl

und, sich ver - schlin - gend zum tö - nen - den Rei - gen

und, sich ver - schlin - gend zum tö - nen - den Rei - gen

und, sich ver - schlin - gend, ver - schlin - gend zum tö - nen - den Rei - gen

und, sich ver - schlin - gend, ver - schlin - gend zum tö - nen - den Rei - gen

wan - delt ein fröh - li - cher Sang durch den Saal,
 wan - delt ein fröh - li - cher Sang durch den Saal,
 wan - delt ein fröh - li - cher Sang durch den Saal,
 wan - delt ein fröh - li - cher Sang durch den Saal,

wan - delt ein fröh - li - cher Sang durch den Saal. Flö - ten und
 wan - delt ein fröh - li - cher Sang durch den Saal. Flö - ten und
 wan - delt ein fröh - li - cher Sang durch den Saal. Flö - ten und
 wan - delt ein fröh - li - cher Sang durch den Saal. Flö - ten und

Har - fen und Gei - gen er - klin - gen, Wald - horn und Lau - te zum
 Har - fen und Gei - gen er - klin - gen, Wald - horn und Lau - te zum
 Har - fen und Gei - gen er - klin - gen, Wald - horn und Lau - te zum
 Har - fen und Gei - gen er - klin - gen, Wald - horn und Lau - te zum

fest - li - chen Mahl

fest - li - chen Mahl und sich ver-

fest - li - chen Mahl und sich ver-schlin -

fest - li - chen Mahl und sich ver-schlin - - gend, ver-

Trp.

und sich ver-schlingend zum tö - nen - den Rei - gen wan - delt ein

schlin - gend zum tö - nen - den Rei - gen wan - delt ein

- gend, ver-schlingend zum tö - nen - den Rei - gen wan - delt ein

schlin - gend zum tö - nen - den Rei - gen wan - delt ein

f

Undine kommt.

fröh - li - cher Sang durch den Saal.

fröh - li - cher Sang durch den Saal.

fröh - li - cher Sang durch den Saal.

fröh - li - cher Sang durch den Saal.

Ob.

Fag. etc.

Herzog.
113

Hzg. Doch seht! die hol - de Wir - tin tritt von neu - em
 Fl. Trp. *pp* Vcl. solo
 Berthalda.
 B. Bringt sie, o bringt sie mei-ne Ga-be
 Hzg. leuchtend ins Gemach.
 Flö - ten und Har - fen und Gei - gen er-kin - gen,
 Flö - ten und Har - fen und Gei - gen er-kin - gen,
 Flö - ten und Har - fen und Gei - gen er-kin - gen,
 Flö - ten und Har - fen und Gei - gen er-kin - gen,
 Flö - ten und Har - fen und Gei - gen er-kin - gen,
 mit? Wie klopft mein Herz vor der Verheissung, ach!
 Hzg. Wenn die-se
 Wald - horn und Lau - te zum fest - li - chen Mahl.
 Wald - horn und Lau - te zum fest - li - chen Mahl.
 Wald - horn und Lau - te zum fest - li - chen Mahl.
 Wald - horn und Lau - te zum fest - li - chen Mahl.
 Wald - horn und Lau - te zum fest - li - chen Mahl.
 Fl. *p* *f*

Edition Peters 9296

114

Recitativ. Undine.

u. Gern, ed - ler

Hzg. Flö - ten doch und Har - fen schwiegen und, schö - ne Frau, Ihr sän - get uns ein Lied!

Recitativ.

u. Herr, da just mit duft - 'gen Wie - gen mir ahnend eins durch mei - ne Sin - ne zieht.

Andantino.

Ob. Fl.

Undine.

u. Mor - gen so hell, Blu - men so bunt, Grä - ser so duf - tig und hoch am

wal - len - den Meeres - ge - sta - de! Was zwischen den Gräsern schimmert so licht,

u. ach — ist ein zä - tes Kind! o wo-her, wo - her — du Holdes!

Ob.

u. Fern von un - be - kann - ten Stran - de trug — es hier der See — her-an.

Fl.

Più Allegro ma non troppo.

u. Nein, fas - se nicht, du zä - tes

Ob.

17

Vi.

p

p str.

u. Leben, mit deiner kleinen Hand her - um, nicht Hand wird dir zurückge - ge-ben, die Blu - men

u. sind so fremd, so stumm. So nah noch an des Le - bens To-ren, im Lächeln nah des Himmels

u. Lust, hast du das be-ste schon ver-lo-ren, das Ruhn an treu-er Mut-ter Brust. Ein ed-ler

7. Her-zog kommt ge-rit-ten und hemmt vor dir des Ros-ses Lauf, zu ho-her Kunst und rei-nen

u. Sit-ten zieht er in sei-nem Schloss dich auf. Du hast un-end-lich viel ge-

u. won-nen, du blühst, die Schönst' im gan-zen Land, doch ach, die al-ler-be-sten

u. Won-nen liess'st du am un-be-kann-ten Strand.

Andante molto.

Herzog.

Hzg. O ja, so war's am Mor-gen, da ich dich fand, Berthal-da auf der

Herzogin.

Hzg. Wie schwoll von sü - ssen Sor - gen seit - dem mein Herz um dich vom

Au. Ob. Kl.

Hzg. Früh-rot bis zum A-bend-tau. so treu und in-nig-lich, doch ach, wahr ist es, was Undi-ne

Ob.

Recitando.

Hzg. spricht, den al - ler-schön-sten Se-gen der Mut-ter - lie - be äch-tes Pflie-gen,

sfp

Undine.

U. Nun lasst uns a-berauch ver-

Hzg. das dir ver-leihn, mein Kind, wir konnten's nicht!

sfp

u. neh-men, weil Ihr der Wai-se gü-tig seid ge-sinnt, wie sich die armen El-tern grä-men, die

Più Allegro, ma non troppo.

u. fern am ö-den Stran-de sind... Mut-ter geht durch ih-re Kam-mern, sucht die

Str.

p sempre

u. Schrän-ke ein und aus-sucht und weiss nicht was mit Jam-mern, fin-det nichts als lee-res

u. Haus. Va-ter weiss, in sei-nen Kam-mern fin-det er die To-des-ruh', hört nur

Largo.

u. blei-cher Mut-ter Jam-mern und kein Kind-lein lacht ihm zu.

Str.

colla parte (*mf*)

Allegro.

B. Berthalda.

O nun, um Gott, Un - di - ne, wo sind sie, o sprich, wo

B. sind sie! ge - wiss blickt hol - der El - tern Mie - ne schon seg - - nend

B. hier in die - sem Saal auf mich! Welch herr - li - cher, welch

Recitativ. (18)

hoch er - hab - ner Tag! Wer un - ter die - sen Frau'n und Für - sten, wer

Andantino.

B. sind sie, die nach ih-rer Toch-ter dür-sten? Undine.

U. Ja, küß' die lie-ben El-tern!

Andantino.

Allegro agitato.

B. Ach

U. Sie ists, sie ists!

Ffr. Fischersfrau. Ist sie das stol-ze Fräu-lein, sie

F. Fischer. Ist sie das stol-ze Fräu-lein, sie

Allegro agitato.

Berthalda.

B. Fort von hin-nen,

Ffr. will uns ja nicht küs-sen!

F. will uns ja nicht küs-sen!

B. ihr seid von Sin-nen! Euch küs-sen? Nicht euch sehn! Flieh, Al-te

(quasi trillo)

Tpt.

B. flieh! Undine.

U. Him - - - mel, ach

Fischersfrau.

Ffr. Weh, ich fürcht' es, die hab' ich ge - bo - ren, - weh, - ich

F. Fischer.

Weh, - ich

mp

B. Berthalda.

U. Frev-ler, ich Her - rin, ich Her - rin von Fi-schern ge -

Him - mel, wie Men - schen doch sind,

Ffr. fürcht' es, die ist mein Kind,

F. fürcht' es, die ist mein Kind,

B. ho - ren!

U. Him - mel, ach Him - mel, wie Men - schen doch sind!

Ffr. weh, - ich fürcht' es, die ist mein Kind.

F. weh, - ich fürcht' es, die ist mein Kind.

U. Undine.
Ihr Leu - te, be-sinnt euch,

U. dies ist die Toch - ter, dies sind die
Fischersfrau.

Ffr. sie weckt mir nur Grau'n.

F. Fischer.
sie weckt mir nur Grau'n.

Berthalda.

B. Ich mag sie nicht schau'n!

U. El - tern. Ber - thal - da, hast du denn ei - ne

Allegro.

B. Fort mit den To - ren, ich mag sie, ich mag sie nicht

U. See - le!

Allegro.

ff (*f*)

schau'n!

Fischersfrau.

Ffr. Ach mit der Lie - be ringt Schre - cken und Grau'n.

F. Fischer. Ach mit der Lie - be ringt Schre - cken und Grau'n.

Sopran.

Alt.

Chor. Wie selt - sam

Tenor.

Bass.

p *ff* Hör.

Huldbrand.

H.  Un - di - ne, ach Un - di - ne!

 die Ver-wir-rung, un - lös - bar wird die Irr-ung,

 *Fag.*

Undine.

U.  Ach Lieb-ling, schiltst auch

H.  störst so der Freundin Ruh!

 Wie selt - sam die Ver-wir-rung, un - lös - bar wird die

 *p*

U.  du!

H.  Un - di - ne!

 Irr - ung. Mir schwin-deln die Ge - dan - ken,
Mir schwin-deln die Ge - dan - ken, die Ge - dan - ken,
Mir schwin-deln die Ge - dan - ken, mir

 *Hör.*

mir schwindeln die Ge - dan - ken, wir al - le zwei-feln,
 mir schwindeln die Ge - dan - ken, wir al - le zwei-feln,
 mir schwindeln die Ge - dan - ken, wir
 schwindeln die Ge - dan - ken, die Ge - dan - ken, wir al - le zwei-feln,

schwanken, wir al - le zwei-feln, schwanken, schwan-ken,
 schwan - ken, schwan-ken, wir zwei-feln, schwan-ken, schwan-ken,
 al - le zwei-feln, schwan - ken, zwei-feln, schwan-ken,
 schwan - ken, schwan-ken, wir al - le zwei-feln, schwan-ken,

Ob.
 etc.
 Viol. II.
 Fag.

wer un-ter die - sen bei - den, wer un-ter die-sen bei - den,
 wer un-ter die - sen bei - den, wer un-ter die-sen bei - den,
 wer un-ter die - sen bei - den, wer un-ter die-sen bei - den,
 schwan-ken, Fl. wer un-ter die - sen bei - den, wer un-ter die-sen

Kl.

Undine.

Gebt euch zur Ruh'!

wer un-ter die-sen bei-den, wer soll ent-schei-den?

wer un-ter die-sen bei-den, wer soll ent-schei-den?

wer un-ter die-sen bei-den, wer soll ent-schei-den?

bei-den, wer soll ent-schei-den?

Str.

Maestoso.

Undine. Recitativ.

Ver-stört ihr mir mein heitres Fest so schlimm mit eu-rem Zorn und Grimm, ihr Menschen,

ich ver-steh' euch nicht, ur-plötz-lich wer-det ihr, ach sonst so lieb-lich, mir vor mei-nem

Tempo Allegro.

Blick zu grau-sa-men Ge-bil-den, zu fre-chen Strei-tern, ro-hen Wil-den, doch

Recit. Allegro.

u. hört und zwei-felt nicht, wenn ed-ler Frau-en Zun-ge spricht.

Recit.

u. Dies ist des Fi-schers Kind, ich kanns be-wei-sen, doch will ichs nicht, ich bie-te mei-nen

Allegro a tempo. Berthalda.

B. Du Prah-le-rin, her - vor mit den Be - wei - sen!

u. Eid! Berthal-da

Allegro a tempo.

B. Her die Be-wei-se. Recit.

u. ach, wie ists um dich mir leid! nein, mein Wort und Eid ge-nügt al-

B. Wer gab die Kunde dir?

U. lein. Wer dich vor sechszehn Jahren ans U-fer

Allegro. Berthalda. So he - xest du, bist

U. trug durch Sturm und Braus.

Bl. b. *sf* Allegro.

B. schwar - zer Kunst er - fah - ren, ihr Leu-te flieht dies

Andante. Haus! Undine. O lasst uns

U. Ihr Leute, seh' ich denn wie eine He-xe aus?

Andante. Str. *p*

Allegro. **Andante.**

B. fliehn. Herzog. Da soll uns Gott be - hü - ten, ich wan - ke

Allegro. **Andante.**

Hrg. nicht, Ich weiche nicht, bis uns aus dieser Zweifel Wü - ten auf - geht der

Larghetto.

Hrg. Wahrheit Licht.

Fischersfrau.

Ffr. Ach ed - le Frau, wie Ihr in ern - ster Mil - de so sit - tig steht in ernster Stunden

Ffr. Lauf, tut als vor ei - nem frommen Bil - de mein gan - zes Herz sich auf. Ist je - nes

130

Recit.

Ffr. bö-se Fräulein dort mein Kind, so trägt sie auf dem Rücken ein Mal von Farb' und Form wie Veilchen

Hzgn. Herzogin.
So ist es! Ihr sagt

Ffr. sind, und gleiches Spiel muss ih-ren Fuss auch schmücken.

Hzgn. Allegro.
wahr, bestätigt bleibt der Wirtin Spruch.

Hzg. Herzog.
Das ist für al-leschonge-nug, Berthalda,

Hzg. Allegro.
komm, und folg', du Fischerpaar! (Der Herzog, Herzogin, Berthalda und die Fischerleute ab.)

Sopran. *sotto voce*

Alt. *sotto voce*

Chor. Tenor. *sotto voce* Trau - rig

Bass. Trau - rig ziehn vom

(19) Allegro. VI.

Tpt. *p*

Hörn. *p*

Pk. *p*

Fag. *p*

l.H. *p*

r.H. *p*

sotto voce

Trau - rig ziehn vom heit - - ren Fe - ste

zieh'n vom heit - ren, vom heit - - ren Fe - ste

heit *sotto voce* - ren Fe - ste, vom heit - - ren Fe - ste

Trau - rig ziehn vom heit - - ren Fe - ste

Viol. I. u. Viola.

Ob.

all' wir Gä - ste, all' wir Gä - ste

all' wir Gä - ste, all' wir Gä - ste

all' wir Gä - - ste, Gä - ste, all' wir Gä - ste

all' wir Gä - - ste, Gä - ste, all' wir Gä - ste

heut nach Haus, halb im Zwei - fel,

heut nach Haus, halb im Zwei - fel,

heut nach Haus, halb im Zwei - fel,

heut nach Haus, halb im Zwei - fel,

halb im Graus, halb im Zweifel, halb im

halb im Graus, halb im Zweifel, halb im

halb im Graus, halb im Zweifel, halb im

halb im Graus, halb im Zweifel, halb im

Graus, trau - rig ziehn vom heit-ren Feste,

Graus, trau - rig ziehn vom heit-ren Feste,

Graus, trau - rig ziehn vom heit-ren Feste,

Graus, trau - rig ziehn vom heitren Fe - - - ste, all' wir

all wir Gä - ste heut nach Haus, halb im Zweifel

all wir Gä - ste heut nach Haus, halb im Zweifel

all wir Gä - ste heut nach Haus, halb im Zweifel

Gä-ste heut nach Haus, halb im Zweifel

halb im Zwei-fel, halb voll Graus, trau-rig

halb im Zwei-fel, halb voll Graus, trau-rig

halb im Zwei-fel, halb voll Graus, trau-rig, trau-rig

halb im Zwei-fel, halb voll Graus, trau-rig, trau-rig

ziehn vom heitren Fe-ste all' wir Gä-ste heut nach

ziehn vom heitren Fe-ste all' wir Gä-ste heut nach

ziehn vom heitren Fe-ste all' wir Gä-ste heut nach

ziehn vom heitren Fe-ste all' wir Gä-ste heut nach

Haus, halb im Zweifel, halb im Graus,

Haus, halb im Zweifel, halb im Graus,

Haus, halb im Zweifel, halb im Graus,

Haus, halb im Zweifel, halb im Graus,

Undine.

Ach nur nicht mit fin - - strer

Mie - ne schau mir Ar - - - men ins Ge -

sicht Weisst du's ja, ich bin Un -

di - ne, ich ver - steh dies Trei - - ben nicht.

Huldbrand. Ach nur nicht mit finstrer Mie - ne sieh mir

Ru - - hig, ru - - hig nur Un - di - ne,

Sopran u. Alt.

Chor. Trau - rig ziehn vom

Tenor u. Bass.

ob.

p

u. Ar - - men ins Ge - sicht. — Ach nur
 h. mit des er - sten Ta - ges Licht — rei - sen wir — hin -
 heit - ren Fe - ste, trau - rig ziehn vom heit - ren
 trau - rig ziehn vom heit - ren

pp

u. nicht mit finstrer Mie - ne sieh mir Ar - - men ins Ge -
 h. aus — ins Grü - ne, Lieb - chen mein, ich zür - ne
 Fe - ste all' wir, all' wir Gä - - ste heut nach
 Fe - ste all' wir, all' wir Gä - ste heut nach

u. sieht! — Ach nur nicht mit finstrer Mie - ne
 h. nicht. — Ru - hig, ru - hig nur Un - di - ne!
 Haus! Halb im Zweifel, halb im Graus,
 Tpt.

U. sieh mir Ar - men ins Ge - sicht. Weisst du's

H. Ru - hig, ru - hig, ru - hig, ru - hig,

halb im Zwei-fel, halb im Graus, halb im

U. ja, ich bin Un - di - ne, ich ver - steh,

H. mor - gen rei - sen wir ins Grü - ne, nein, o

Zwei - fel, halb im Graus, halb im Zwei-fel,

U. ich ver - steh dies Trei - ben nicht, ich ver - steh dies

H. Lieb - chen, nein, ich zür - ne nicht, Liebchen, nein, ich

halb voll Zwei-fel, halb voll Graus, ja halb voll

Graus, ja halb im Zwei - fel,

Ob.

Hörn.

u. Trei - - ben nicht, ich ver- steh dies Trei - - ben nicht.
 n. zür - - ne nicht, Liebchen, nein, ich zür - - ne nicht.
 Zwei-fel, halb voll Graus, ja halb voll Zwei-fel, halb voll Graus,
 halb voll Graus, ja halb voll Zwei - fel, halb voll Graus,

Ob.

p

halb voll Zwei-fel, halb voll Zwei-fel, halb voll
 Più lento.

halb voll Zwei-fel, halb voll Zwei-fel, halb voll
 Più lento.

Graus.

VI. I.
 VI. II.
 Str.

smorzando
pp

№12. Arie mit Chor.

Verwandlung.

Kurzer, finstrier Wald. Kühleborn tritt auf; um ihn werden auf allen Seiten Wassergeister sichtbar.

Molto Andante con moto.

The musical score is written for piano and voice. It consists of five systems of music. The first four systems are piano accompaniment, and the fifth system includes a vocal line. The key signature is B-flat major (two flats). The time signature is common time (C). The tempo is marked 'Molto Andante con moto'. The score includes various markings for instruments: 'Bl.' (Bassoon), 'VI.' (Violin), 'Pos.' (Posaune/Trumpet), and 'Hor.' (Horn). The piano part features a steady eighth-note accompaniment in the left hand and more complex figures in the right hand. The vocal line enters in the fifth system with the lyrics 'Ihr Freund' aus See'n und Quel - len, ihr'. The score is published by Edition Peters.

Bl. VI. Pos. Hor.

Kühleborn.

K. Ihr Freund' aus See'n und Quel - len, ihr

Bl. p

Freund aus See'n und Quel - len, ver - brü - der - tes Ge - schlecht,

die ihr in freud'gem Schwel - len, die ihr in freud'gem Schwel - len zu

schwin - - gen liebt die sie - ges - star - ken Wel - len,

auf, zur Ra - - che, zur Ra - - che, auf, auf zu

Rach' und Recht.
Tenor.

Chor der Wassergeister.
Bass.

Jä, ge - beut, du

Ob. Kl.
Pos.

wei - - ser Held, freu - - - dig sind wir

freu - - dig sind wir dir ge -

selt.

smorz. *pp* **Allegro.**

Kühleborn. Ver-

der-ben, Ver-der-ben auf des eit - len Rit - ters Haupt, der uns Un-

ff Str. VI. Bl.

di - - nens hol - de Gunst ge - raubt, Un - di - nens Gunst ge -

raubt. Mir hebt die Ah - nung durch die Glie - der, mir hebt die

p *f* *sfz*

Ah - nung durch die Glie - der, dass schon zu —

Trp.

pp *sfz*

buh - - len er ge - sinnt um je - - nes

Hör. Trp. Hör.

5 1 2 3 4

K. störr' - ge Fi - scher - kind, mir bebt die Ah - nung durch die

Fag.

col 8va basso
Vel. u. Bass.

K. Glie - der, mir bebt die Ah - nung durch die Glie - der.

sfz

col 8va basso
Vel. u. Bass.

Tempo I.

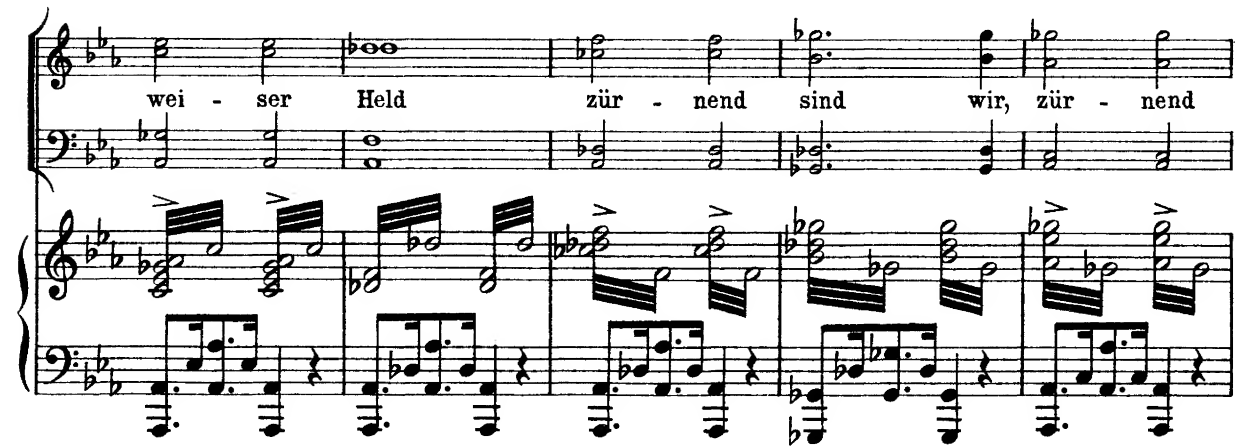
K. Flzbl. (f) Pos. Hör.

K. Auf, ihr ver - ein - ten, treu - en Brü - der,

K. schwellt an die Flut - zürnt auf und nie - der,

K. 
bis der und die, bis der und die ver-

K. 
dor - - ben sind.
Tenöre.
Chor. Bässe. Ja, zur Ra - - che,


wei - ser Held zür - nend sind wir, zür - nend


sind wir dir ge - - sellt.
dir ge - sellt.

Allegro agitato. Kühleborn.

K. Nach sei-ner Burg hin - auf zieht er in stol-zer

Trp. (etc.)

K. Pracht, nach sei-ner Burg her - auf zieht er in vol - ler

(etc.)

K. Pracht, da sam - melt euch, da sam - melt euch im

p

K. schäum' - - - gen Lauf, im schäum' - - - gen

K. Lauf noch vor der künftigen Nacht!

Fag.

Vel. u. Bass.

Tempo I.

K. Im Spring - born, der mit freud'gem

Rau - schen, im Spring - born, der mit freud'gem Rau - - schen den

Gar - ten schmückt, dort lässt uns lau - schen, dass, wenn der

Fre - vel, wenn der Fre - vel nun sein Werk voll - bringt

er verschwindet.

auch gleich ans Licht — die ern - ste Ra - che springt.

Chor. Ja, wir ziehn dir nach, du Held,

rich - - tend, rä - - chend, rich - - tend,

rä - - chend dir ge - - sellt.

sie verschwinden.

p *smorz.* *pp* *pp* Fl.

Berthalda (auftretend). O, all' ihr Himmel! was soll aus mir werden? Finster und unheimlich saust der Wald, Quellen gehn wie lauernde Tiere mit feindseligem Murmeln durch ihn hin, und ich bin verstossen und allein. Wehe!_ wehe!_ Ist denn niemand, der sich meiner erbarmt? Ach, Huldbrand, wie vieles Elend hast du über mich gebracht!_ Das war dein freundliches Werben beim Turnier!_ ich bin hin!_ wär' ich doch nur erst tot. (sinkt ohnmächtig nieder)

Huldbrand (auftretend). Nur noch einmal, du holde klagende Stimme, nur noch einmal lass dich vernehmen!_ dein ritterlicher Retter ist nahe, wer du auch seist _

Berthalda (leise). Wehe mir _ wehe!

Huldbrand. Flüstert's nicht von dorthier durch die Zweige? (näher tretend) Um Gott, Fräulein Berthalda, seid Ihr's?

Berthalda. Fräulein Berthalda?_ So wollt Ihr der armen Fischerstochter noch spotten? Ach, Ritter Huldbrand, Ihr gerade, Ihr solltet das nicht tun.

Huldbrand. Mögen Fürsten und Herren meiner spotten, beim Heerbann und Turnier, wenn ich an Spott denke Euch gegenüber, holde Berthalda. Sagt mir doch nur, um Gott_ wie kommt Ihr in diese öde Waldgegend hinein?

Berthalda. Ihr solltet's doch wissen! gereizt wie ich war durch die unvermutete Entdeckung hatte ich mit meinen törichten Worten meine herzoglichen Pflegeeltern erzürnt. Sie verstiessen mich, gebietend, ich sollte zu den Fischerleuten zurück, und auch die wollten mich nicht einmal gleich mit nach Hause nehmen. Wenn ich Reue und Liebe im Herzen empfinde, hiess es, möge ich's dadurch beweisen, dass ich ihnen ganz allein nachziehe, durch den grossen, unwegsamen Wald. Das hab' ich denn auch versucht, aber ich erliege vor Angst und Müdigkeit, und ich bitte Euch, lasst mich allein, dass ich sterben möge in stiller Demut!_ Ach, wie hat sich mein Schicksal umgewandelt!

Huldbrand. Eben deshalb, liebes Fräulein! hegt Vertrauen, dass es sich wohl noch einmal ändern kann. Seht!_ Undine und ich, wir sind auf der Fahrt nach Burg Ringstetten, nahebei unser Gefolg, von wo mich Eure Klagetöne hier hinein in den Wald lockten Kommt mit uns, Ihr steht unter meinem Schirm!

Berthalda. Mir wird so unheimlich. Es ist, als verböten mir grause Mächte Euch zu folgen.

Huldbrand. Lass sie verbieten. Aber höre auf nichts als auf mich und komm!

Nº 13. Duett.

Allegro vivace. Berthalda.

B. Wie, darf ich's wa - gen, wie darf, wie darf ich's

Str. *f* *p*

B. wa - gen? Huldbrand.

Nie darfst du za - gen, wenn dich mein

B. Die Wol - ken

H. tapf - rer Arm — be - schützt!

ten. *Fag.* *Kl.* *Ob.* *Hör.* *pp* *p* *Red.*

B. dunkeln, die Wol - ken dun-keln.

H. Die Waf - - - fen

Ob. *p* *Str.* *r.H.* *mf* *Red.*

B.  Ach gern, mein

H.  fun - keln, und mei-ne freud' - ge Klin - ge blitzt.



B.  Rit - ter, im Un - ge - wit - ter ver-trau' ich dei-ner hol - den

H.  Fl.  Fag.  Str.



B.  Macht. Huldbr.  Dich zu be-schir - men vor al - len

H.  Stür - men macht mir zum lich - ten Tag die —



H.  Nacht, zum lich - ten Tag die Nacht.



Berthalda.

B. Die Was - - ser lau-schen,

Hör.

die Was - - ser lauschen.

Huldbrand.

Lass schweigen,

O süß' Ver - traun,

rau - schen, ent - - ge-gen-stemmen sich die Welt, fort nächt'ges

o süß' Ver - traun, ich fol - ge, Held,

fort nächt'ges Grauh, folg', zar - tes

Edw. - - - - - Edw. - - - - -

Fag. Vl. Ob. Fag. Fl. Fag.

p *sfz* *sfp* *p*

B. ich fol - ge Held, wie
H. Kind, folg', zar - tes Kind, wie

B. dro - hend Stür - me wü - - ten, wie bang verfliegt die Spreu,
H. dro - hend Stür - me wü - - ten, wie bang verfliegt die Spreu,

B. nur hel - ler glühn die Blü - - ten von Rit - ter - huld und Treu. Wie
H. nur hel - ler glühn die Blü - ten von Rit - ter - huld und Treu. Wie

B. dro - hend Stür - me wü - - ten, wie bang verfliegt die Spreu, nur heller glühn die
H. dro - hend Stür - me wü - - ten, wie bang verfliegt die Spreu,

B. Blü - - ten, nur heller glühn die Blü - ten, nur heller glühn die

H. nur heller glühn die Blü - ten, nur heller glühn die Blü - ten,

B. Blü - - ten von Rit - ter-huld und Treu, von Rit - terhuld und

H. nur heller glühn die Blü - ten von Ritterhuld und Treu, von Rit - terhuld und

B. Treu, von Rit - ter - huld und Treu. Beide ab.

H. Treu, von Rit - terhuld und Treu.

Verwandlung.

Freie Gegend am Ufer eines Flusses.

Undine tritt auf mit Gefolge von Frauen und Knappen.

Undine. Halt hier. Und auch keinen Schritt weiter, bis unser aller edler Herr zurückgekommen ist.

Ein Knappe. Edle Frau! Seid unbesorgt um einen Ritter wie Herr Huldbrand von Ringstetten ist. Ihr könnt immer Euer Lustwandeln auf dem Fussessteige hier fortsetzen. Derweile ziehn die Wagen oberhalb hin, und wo wir mit ihnen zusammentreffen, finden wir gewiss auch unsern Ritter.

Undine. Nein, lasst!— Ich verginge vor Besorgnis um ihn. An dieser Stelle wollen wir uns lagern, bis er wieder aus dem dicken Gesträuch hervorkommt. Stiesse ihm etwas zu, so wären wir ihm ja doch mit Hülfe näher.
(Sie lagern sich)

Ein Knappe. Ja, Hülfe! Davon pflegt er eben nicht viel zu gebrauchen. Wer ihn in Schlacht und Turnier gesehen hat, traut ihm das wohl gerne zu.

Eine Frau. Und seht, da kommt er schon in voller Herrlichkeit zurück, eine schöne Dame am Arm.

Undine. Gott sei gepriesen!— Ach, die er führt, ist ja noch dazu meine liebe arme Berthalda! (Huldbrand und Berthalda treten auf.)

Huldbrand. Da bringe ich dir eine Gespielin, liebe Undine, die mit uns auf Burg Ringstetten

ziehn wird. Ich hoffe, du freust dich darüber.

Undine. Ob ich mich freue?— Ach liebe Berthalda, sei mir nicht böse mehr, damals wegen meiner Ungeschicklichkeit an deinem Namensfeste. Ich meinte es wahrhaftig recht gut. Eine Herzensfreude wollte ich dir machen, und gelogen hab' ich nun und nimmermehr.

Berthalda. Wenn du mir nur mein heftiges Schelten verzeihen kannst, liebe gütige Undine.
(Sie umarmen einander. Einer aus dem Gefolge bringt dem Ritter ein Schmuckkästchen auf seinen Wink.)

Huldbrand. Wollet dieses aus meiner Hand annehmen, schönstes Fräulein! und mir dadurch kund tun, dass Ihr meine treuen Ritterdienste nicht verschmäht.

Berthalda. O, wie so reich und herrlich Ihr mich beschenkt! O wie funkeln diese Steine!

Huldbrand. Ihr wollt es nicht um Euren Hals legen? Freilich verdient es das wohl nicht!

Berthalda. Lieber Freund, es ist gewiss nur allzu schön dazu. Aber ich bin wie ein Kind, ich muss noch ein wenig damit spielen und es in der Sonne blitzen lassen.

Undine. Wir sind alle so recht lustig und hell! Hier wollen wir ruhen im Kühlen [Wald], am klaren Wasser und singen und spielen, wie es uns durch den Sinn geht. Komm', Huldbrand und setze dich zwischen mich und Berthalden!

Nº 14. Finale.

Allegretto.

Ob. *(p)* Fag. vl. *dolce.*

Chor.
Sopran.
Alt.
Tenor.
Bass.

Kühlend die Schat - ten, blühend die Mat - ten, küh - lend die Schat - ten, blü - hend die

Kühlend die Schat - ten, blühend die Mat - ten, küh - lend die Schat - ten, blü - hend die

Kühlend die Schatten, die Schatten, küh - lend die Schat - ten, blü - hend die

Kühlend die Schat - ten, küh - lend die Schat - ten, blü - hend die

Ob. Fag. Fl. vl.

Mat - ten, sil-bern die Wel - len, der Him - mel so klar, — lasst uns hier ko - sen,

Mat - ten, sil-bern die Wel - len, der Him - mel so klar, — lasst uns hier ko - sen,

Mat - ten, sil-bern die Wel - len, der Him - mel so klar, — lasst uns hier

Mat - ten, sil-bern die Wel - len, der Him - mel so klar, — lasst uns hier

vl. ob. Hör.

lasst uns hier ko - sen, flech - tet die hel - len, die tau - i - gen Ro - sen ein -
 lasst uns hier ko - sen, flech - tet die hel - len, die tau - i - gen Ro - sen ein -
 ko - sen, hier ko - sen, flech - tet die hel - len, die tau - i - gen Ro - sen ein -
 ko - sen, hier ko - sen, flech - tet die hel - len, die tau - i - gen Ro - sen ein -

VI. Fl.

an - der ins Haar. Küh - lend die Schatten, küh - lend die
 an - der ins Haar. Küh - lend die Schatten, die Schatten, küh - lend die
 an - der ins Haar. Küh - lend die Schat - ten, küh - lend die Schatten, küh - lend die
 an - der ins Haar. Küh - lend die Schat - ten, küh - lend die Schatten, küh - lend die

(sempre p) Ob. Hör.

Schat - ten, blü - hend die Mat - ten, sil - bern die Wel - len, der Him - mel so
 Schat - ten, blü - hend die Mat - ten, sil - bern die Wel - len, der Him - mel so
 Schat - ten, blü - hend die Mat - ten, sil - bern die Wel - len, der Him - mel so
 Schat - ten, blü - hend die Mat - ten, sil - bern die Wel - len, der Him - mel so

Fl. VI.

klar, lässt uns hier ko - sen, hier ko - sen, flech - tet die
 klar, lässt uns hier ko - sen, lässt uns hier ko - sen, flech - tet die
 klar, lässt uns hier ko - sen, lässt uns hier ko - sen, flech - tet die
 klar, lässt uns hier ko - sen, ko - sen, flech - tet die

Fl.

hel - len, die tau - i - gen Ro - sen ein - an - der ins Haar, flech - tet die
 hel - len, die tau - i - gen Ro - sen ein - an - der ins Haar, flech - tet, flech - tet die
 hel - len, die tau - i - gen Ro - sen ein - an - der ins Haar, flech - tet die
 hel - len, die tau - i - gen Ro - sen ein - an - der ins Haar, flech - tet die

Fl.

Hör.

Ro - sen ein - an - der ins Haar, flech - tet, flech - tet die Ro - sen ein - an - der ins Haar.
 Ro - sen ein - an - der ins Haar, flech - tet die Ro - sen ein - an - der ins Haar.
 Ro - sen ein - an - der ins Haar, flech - tet die Ro - sen ein - an - der ins Haar.
 Ro - sen ein - an - der ins Haar, flech - tet die Ro - sen ein - an - der ins Haar.

Fl.

Ob.

Fag.

Moderato.

Berthalda.

B. 

Ist doch in Wald und Flur nichts

B. 

Schöneres, als die Schnur der sonnen-blanken Stei - ne, die mir mein Freund geschenkt.

B. 

O seht, wie klar, wie rei - ne, o seht wie klar, wie

B. 

rei - ne im hel - - - len Son - nen - schei - ne, im

B. 

hel - - - len Son - nen - schei - ne das farb'-ge Licht sich hebt und

(Sie hält den Halsschmuck über die Wogen.)

B. senkt. —

Str.

Bl. *p*

(Eine riesige Faust fährt aus dem Wasser,
Allegro. und reißt den Schmuck herab.) *ad lib.*

B. Weh, was ge-

Str.

ff

ff

Pk.

B. schah? Huldbrand. um mei-

H. Ha, schö - de Gau - ke - lei'n!

ff

p Str.

B. - - nen lie-ben Schmuck be - trogen ich ar - - - mes Kind, ich ar - mes

B. Kind! Huldbrand. *mp.*

H. Ver - damm - - - te Wo - gen, ver -

H. damm - - - te Wo-gen, die gastlich heu-chelnd uns ge - lo - gen,

H. dorrt! Dorrt zum trü - - ben Sump - - fe

H. ein! Und du, o Weib!

Undine.
U. O, schilt nicht hier, — o, schilt nicht hier, nicht an den Wel-len mich, ge - lieb - ter

U. Mann, da zög' es mich mit ern - stem Bann auf im - mer fort von

u. dir; doch kannst du schwei-gen o-der mild wie sonst, ach zu Un-di-nen sprechen, will ich, wie

Ob. Fl. Str. vl. Fag. pp

rallentando un poco

u. grimm die Woge schwillt, den Zorn mit süssem Wort, mit süssem Wort ihr bre - - chen.

etc. etc. *rallentando un poco* pp

Andantino grazioso.

u. Trau - te, son - nen - blau - e

Hrzb. p Velli. p.

3 Velli.

u. Wel - le, gib zu - rück das blan - ke Pfand, und wenn's

Fl. p.

u. schon zu weit ent-schwand, o so lief - re gleich zur Stel-le

Fl. p. p.

u. mir ein schön - res, mir ein schön - res in die Hand.

Vla.

mit Pedal.

Andante più mosso. (Ein schöngestalteter Knabe erhebt

(p) Str.

p Vcl. u. Bässe.

Chor. Sopran und Alt.

Tenor.

Bass.

sich aus den Wellen, der Undinen eine Korallenschnur überreicht.) Was steigt aus

Fl. I.

Pos. u. Fag.

Was steigt aus kla - - - ren Flu - ten, steigt

Was steigt aus kla - - - ren Flu - ten, steigt

kla - - - ren Flu - ten, steigt aus kla - ren

so lo-ckend hell hin - - - auf?

so lo-ckend hell hin - - - auf?

Flu - - - ten hell hin - - - auf?

Hör.
Pos. *sf*

sotto voce
Hegst du auch Ro-sen - glu - ten, du blauer Wo-gen - lauf, hegst du auch Ro-sen -

sotto voce
Hegst du auch Ro-sen - glu - ten, du blauer Wo-gen - lauf, hegst du auch Ro-sen -

sotto voce
Hegst du auch Ro-sen - glu - ten, du blauer Wo-gen - lauf, hegst du auch Ro-sen -

pp Hlzb. Hör.
Pos. *sf* Fl. *p* Hlzb.

glu - ten, du blau-er Wo-gen - lauf?

glu - ten, du blau-er Wo-gen - lauf?

glu - ten, du blau-er Wo-gen - lauf?

p

Der Knabe taucht unter.

163

Bl. *pp*

Allegro. Undine.

u. *p* Str. *vi.*

Hab' Dank, du freund - lich Kind!

u. Da, Liebchen nimm' da Liebchen nimm! Berthalda.

B. Was soll das meinem

(mf)

B. Schmerz, meinem Schmerz und Grimm, hin ist die teu - re Ga - be,

B. hin ist die teu - re Ga - be, die mir vor al - - lem galt,

B. nichts ist, was mich er - la - - be in Strom und See und Wald.
H. Huldbrand.
Weg mit den eit - len

H. Bil - dern ^{etc.} trug - voller Zau - be - rei! Willst du uns ganz ver -
Er reißt Undinen den Schmuck aus der Hand und wirft ihn in die Flut.
H. wil - dern, du drei - ste Was - ser - fei!

Undine.
U. O, schilt mich nicht, o hier am Wasser schilt mich nicht. O schilt mich
H. Ich schelte,
Str. *p* *f* *p*

U.
nicht, o schilt mich nicht!

H.
was es auch im - - mer gel - te, was es auch im - - - mer

H.
gel - te, ich flu - che, ich flu - che, Zaub - rin, Zaub - rin, ich
etc.

H.
flu - - che, Zaub - rin dir!

Adagio, ma non troppo.

Ein Nebel erhebt sich aus den Wogen.

Undine. *ad lib.*
weh, was hast du ange -

Bl. *pp*
Pos. *pp*
Str. con sord.

U. rich - tet, o weh, was hast du an - - ge -

pp $\frac{3}{8}$ VI. Fag. II.

U. rich - tet, nun ist's mit uns-rer Freude aus, warst du mir

Fag. I. KI. I.

U. nicht so süß ver - pflich - tet, nun hast auf ein - - mal du ver -

KI. II. KI. III.

U. nich - tet, ich muss in das krystall'ne Haus. Huldbrand.

H. Ach Kind, wie

Fag. Fag.

II. ist mir, ich er - wa - che vom wil - - den Zorn, ach, bleib' bei

Fl. KI. Fag. Red.

Undine.

u. Zu spät, zu spät! Doch un - - term

h. mir.

Ob. II.

pp

u. Was - - - ser - da - che, wie dort auch Spiel und Lust mir

Ob. I.

Ob. II.

1 1 2 1

u. la - che, treu wei - - - nend halt' ich

Solo Vcl. I.

Solo Vcl. II.

u. fest an dir, und Lieb - ster, du auch hal - te

u. treu den E - he - bund, lockt dich aufs neu' ein falsches, üpp'ges

Min - nen in eit - ler Liebes - not, das bringt, - wirst dich be -

sin - nen, - das bringt, wirst dich be - sin - nen - Huldbrand.

Den Tod, den

Undine.

Und

Tod!

find'st du nur in Un - - - treu' Ruh, so

Ob.

Kl. II.

Vclli.

Vla.

Fag.

Ob.

Kl. I.

u. halt der Ve - - - ste Brun - - - nen

Ob.

Fag.

u. zu, lass sorg - - sam drin ver - mau - ern den

u. Sie - - gel-ring von mir, dann will ich un - - ten

u. trau - ern und Lie - - - be blü - - - he

u. dir. Huldbrand. Ach nein, Ge-lieb - ter,

H. Ach, kannst du denn nicht blei - ben?

Adagio, ma non troppo.

u. *nein!* *die Wo - - gen*

Bl. *ten.* *p* *Str.*

Undine verschwindet im Nebel.

u. *ziehn,* *die Wo - gen ziehn -* *ich*

Undine verschwindet im Nebel.

u. *schei - - de,* *o weh, was hast du ange-rich-tet!*

Bl. *Str.* *pp*

Undine verschwindet im Nebel.

H. *Allegro.* *Huldbrand.* *Ich bin ver -*

pp *f*

H. *lo - ren, bin ver - nich-tet, ich bin ver - lo - ren, bin ver - nich-tet, ich bin ver -*

Più lento.

H. lo - ren, bin ver - nich - tet. Kühleborns Gestalt wird dro - Kühleborn.
hend über dem Wasser sichtbar.

K. Ver - fal -

Più lento.

ff

Pos. u. Hör.

ff

Berthalda. *Più mosso.*

B. Der Au - gen Licht, es löscht mir

K. - - len bist du mei-nem Graus. *Più mosso.*

Fl.

Str.

Str.

Pk.

Fl.

Allegro molto.

B. aus. Huldbrand.

H. O lä-gen To - te rings ge - schichtet, lä-gen To - te rings ge -

Allegro molto.

H. schichtet, und fiel ich wild im Schlachtge - braus.

Freu - de, uns - re Freu - - de, ha - ben uns' - re Freu - -

- - de, die Freu - - de, ha - ben uns' - re Freu - -

ha - ben die Freu - - de, ha - ben uns' - re Freu - -

uns - - re Freu - de, ha - ben uns' - re Freu - -

Edition Peters.

H. schich - tet, lä - gen To - - - te, To - - - te rings ge-

Lei - - de, wir wan - ken heim im blas - - sen

Lei - - de, wir wan - ken heim im blas - - sen

Lei - - de, wir wan - ken heim im blas - - sen

Lei - - de, wir wan - ken heim im blas - - sen

H. schich - tet, stürb' ich wild im Schlachtge - braus.

Lei - de, aus ist es, aus, aus ist es,

Lei - de, aus ist es, aus, aus ist es,

Lei - de, aus ist es, aus, aus ist es,

Lei - de, aus ist es, aus, aus ist es,

aus ist es, aus. Die Wel - len ha - ben uns - - - re

aus ist es, aus. Die Wel - len ha - ben

aus, aus ist es, aus. Die Wel - len ha - ben

aus, aus ist es, aus. Die Wel - len ha - ben

Huldbrand.

O lä - gen To - te rings ge - schich - tet, stürb' ich
 Freu - - - de, wir wan - - ken heim im
 uns'-re Freu - - - de, wir wan - - ken heim im
 uns'-re Freu - - - de, wir wan - ken heim im
 uns'-re Freu - - - de, wir wan - ken heim im

wild im Schlacht - ge - braus.
 blei - chen Lei - - - -
 blei - chen Lei - - - -
 blei - chen Lei - - - -
 blei - chen Lei - - - -

de. Aus ist es, aus, die Wel - len ha - ben
 de. Aus ist es, aus, die
 de. Die Wel - len ha - ben uns - - - re
 de. Aus ist es, aus, aus ist es,

Sopr. uns - - - re Freu - de, uns - re Freu -
 Alt. Wel - len ha - ben uns - - - re Freu -
 Chor. Freu - de, sie ha - ben
 Ten.
 Bass. aus, die Wel - len ha - ben uns' - re Freu -

de,
 de, uns - re Freu - de.
 de,

Huldbrand.
 H. O, lä - - - gen To - te rings ge -
 Wir wan - - ken heim im blei - - - chen

H. schich-tet, o, fiel ich wild im Schlacht - ge - braus,
 Lei - de, wir wan - ken heim im blei - chen Lei-de,
 Leid, aus ist es,

aus ist es, aus, aus ist es, aus,

aus, aus ist es, aus ist es, aus,

(f) Pos.

Huldbrand.

o, fiel ich wild im Schlachtge - braus, im

aus. Aus ist es, aus ist es, aus, aus,

Schlacht - ge - braus.

aus ist es, aus.

Bl. etc.

Pk.

Akt III.

№ 15. Introduktion.

Adagio. Molto Andante.

p *sempre p e legato*

Fl. Fl. Vl. I. Vl. II. Str.

Fag. Ob. Vl.

Adagio.

Tempo I.

(p) Vcl.

Ob.

Vcl.

Vla.

Kl.

dolce

Fl.

Kl.

dolce

Fl.

Kl.

pp

Red.

Red.

Red.

Kurzes Gemach auf Burg Ringstetten.

Nº 16. Recitativ und Arie. (20)

Allegro agitato.

p marcato

Vcl. Kb.

Vla.

Vl. II.

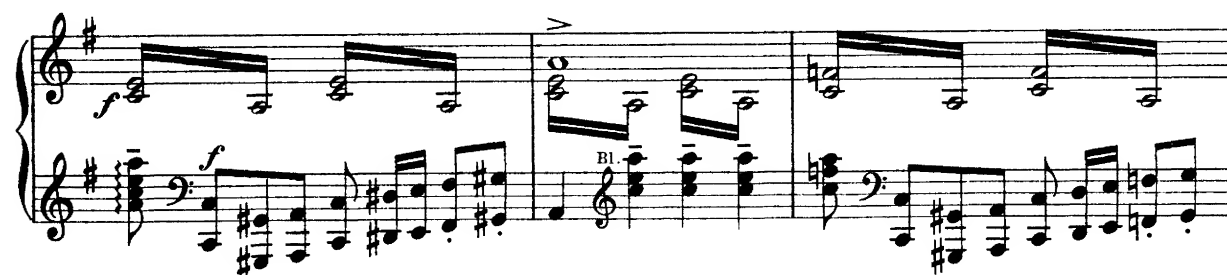
Vl. I.

Fl.

Ob.

f

p



Allegro moderato.

B. her. Ein

Str. Ob. Vel. Fag. Kb. etc.

p Hör.

B. ne - - - cken - des Ge - flü - ster geht hindurch,

B. ein ne - - - cken - des Ge - flü - ster

B. geht hindurch und macht die Brust mir schwer. Ich

Allegro.

Bl. Str.

B. fühl' es! Ich fühl' es! Ach, ach

vi. pp

B. hier wohnt die Lie-be nicht, sind Lieb' und Freu - de mehr, sind Lieb' und Freu-de

B. mehr als Traum-ge-sicht.

Poco Adagio.

Vel. Solo Hör. Bl.

B. Nein, auf Er-den hier in dieser dunk-len

Str.

B. Welt. Ist es denn nun fest-ge - stellt, kann es nun nicht

B. an - ders, nicht an - - ders wer - den, hier in

Bl. vl.

B. *die - ser dunklen Welt kann es nun nicht an-ders wer - den, hier in*

B. *die - ser dunklen Welt ist es fest - gestellt, hier auf*

B. *Er - den, hier in die - ser dunk-len Welt kann es*

B. *nun nicht an-ders wer - den, ist es nun so fest - ge - stellt,*

hier in die - ser dunk - len Welt ist es fest - ge - stellt. **Allegro.**

B

Zu - kunft zeigt mit Licht-ge - bär-den,

f Hör.

was die Ge-genwart zer - schellt, was — die Ge - genwart, was die

Ge-gen-wart zer - schellt. Zu - kunft zeigt mit Licht-ge - bär-den, was die

Ob. *p* *Fag.* *Str.* *f* *Fag.*

Ge - genwart, was die Ge - genwart zer - schellt, Zu - kunft zeigt mit Licht - ge -

bär - den, was die Ge-genwart, die Ge-genwart, was die Ge-genwart zer-schellt.

B. Mö - gen Schreck - ge -

Str.

B. stal - ten dro-hen,

oder mö - gen

B. mö - gen Schreck - - ge - stal - - ten dro-hen,

Trp.

Hör.

Pk.

B. ist nicht der Ge - lieb - - te mein, ist nicht

Ob.

p

B. der Ge - lieb - te mein! Nacht der Schre - cken

F1.

p

B. ist ent - flo - hen, Lieb' ist ew' - ger

B1. Str.

B. Son - nen - schein, Nacht der Schre -

Red.

B. - en ist ent - flo - hen, Lieb' ist ew' - ger

oder

B. Son -

p

B. - nen - schein, Lieb' ist ew' - ger Son - nen - schein,

mf f p

B. Nacht der Schre - cken ist ent - flo - hen, Lieb' ist

Vla. Solo

sf *sf* *sf* *p cresc.*

B. e - wi - ger, ew' - ger Son - - - - - nen - schein, — ist

B. ew' - ger Son - nen - schein, ew' - ger Son - - - - - nen - schein.

Fl. u. Ob.

Vi.

Hrzb. Più lento.

p *p*

Berthalda. Wie ist Euch, lieber Ritter? Zieht sich das Nebelgewölk jenes schrecklichen Tages noch immer nicht von Eurer Seele zurück?

Huldbrand. O ja Berthalda! o ja! — es muss ja wohl. — Denn eieh', es ist weiter nichts gewesen, als ein gespenstischer Traum.

Berthalda. So mein' ich es auch!

Huldbrand. Nur, dass es mir auch eben zu Mute ist, wie Jemandem, der aus einem Traum erwacht.

Die Klage daraus hör' ich nur noch vor dem Ohre summen, die Tränen, darin vergossen, stehen mir noch im Auge. Schneidend und kalt weht die Morgenluft darein.

Berthalda. Schneidend und kalt? — Ach, lieber Ritter!

Huldbrand. Es gilt nicht dir, Berthalda! Denn nur in deiner Liebe finde ich noch den einzigen Trost.

Nº 17. Terzett.

Allegro con spirito.

The musical score for Terzett No. 17 is written in D major (three sharps) and common time. It features three vocal parts: Berthalda (Soprano), Huldbrand (Tenor), and Berth. (Bass). The piano accompaniment includes strings (Str.), woodwinds (Fl., Ob., Fag.), and a violin (Vcl.).

Berthalda.
So gilt mir wirk-lich denn dein Lie - ben! Huldbrand.
Dir o - der

Kei - ner, Kei - ner auf der Welt.

Berth.
So sind wir Zwei in glei - chen Trieben, in glei - chen Trieben.

Instrument markings include: *p* Str., *mf* Fl. Fag., *p* Str., *sfz*, *sfz p*, *(p)* vl., *f* Fl., *Ob.*, *vi.*, *fp* Vcl., and *l. H.*

Huldbr.

H. Ja, dich nur, Hol - de, kann ich lie - ben, ja, dich nur,

Ob. Fl. Fl.

Fag. Vel.

fp

H. Hol - de, kann ich nur lie - ben, dich o - der

fp *fp*

B. Berth.

H. Ja, dich nur,

Kei - ne, Kei - ne in der Welt.

Fl. Ob.

B. Hol - der, kann ich lie - - - ben, dich nur, Hol - der, kann ich

H. Ja, dich nur, Hol - de, kann ich lie - ben, dich nur,

B. lie - ben, dich o - - der Kei - - - nen,
 H. Hol - de, dich o - - der Kei - - - ne,
fp
 B. Kei - nen auf der Welt. Ja, dich nur,
 H. Kei-ne auf der Welt. Ja, dich nur, Hol - de, kann ich
 B. Hol - der, kann ich lie - ben, dich nur,
 H. Hol - de, kann ich lie - ben, dich nur, Hol - de, kann ich
 B. Hol - der, dich, o - der Kei - nen auf der —
 H. lie - ben, dich, o - der Kei - ne auf der —
 B.

Fl. Vl. Ob. Hör.
 Vl. Ob. Hör.

Edition Peters. 9296

Largo. Kühleborns Stimme.

K. Ja, zum Ver - der - ben euch ge - sellt.

ff *pk.* *Bass-Pos.* *Pos.* *f* *fp*

Tempo I. Berthalda.

B. Welch dump - fer Ton, ich zitt' - re,

pp *3* *3* *3* *3* *pp* *Ob.* *3*

B. zitt' - re, schwanke

H. Huldbrand.

Bist ja im Arm mir, hol - de Braut.

fp *Ob.* *(p)* *Fag.*

B. Berthalda.

O günst'ges Schick - sal, ja ich dan - ke,

Fl. Hör. *Vi.*

Largo.

B. o Schicksal ja, ich dan-ke. Kühleborns Stimme.

K. Dank' nicht, du fühlst schon wie dirs

Largo. Pos.

Tempo I.

B. Ent - setz - - - lich, ent - setz - - - lich, ent -

K. graut.

Tempo I.

Largo.

B. setz - - lich. Huldbrand.

H. Kobold fleuch' von hin-nen, der mir die Ruh der Ve-ste stört!

K. Viel

Largo. Pos.

K. mehr lass ab vom eit-len Min - nen, du der schon an-drem Weib ge -

Ob.
Fag.
Pos.

Ob.

Allegro. Berthalda.

B. Es reisst mich fort aus dei - nen

K. hört.

Allegro.

B. Ar - - men, es reisst mich fort aus dei - nen

H. Ar - men, mich scheu - es Reh, mich scheu - es Reh! Huldbrand. Ach lass mich

Nein, flie-he nicht!

B. fliehn, es treibt mich fort aus dei - nen

H. Nein flie-he nicht, ich lass dich nicht aus mei - nen

p *fp* *fp* *p*

B. Ar - - - men, es jagt, es jagt mich

H. Ar - - - men, ich lass ich lass dich

B. fort aus dei - nen Ar - - -

H. nicht aus mei - nen Ar - - -

B. men, mich schau - es Reh. An dei - ner

H. men, nein, fliehe nicht! Ob.

B. Brust will ich er - war - - men, will ich er-warmen, will ich er-warmen,

H. An mei - ner Brust sollst du er-warmen, an meiner Brust sollst du er - warmen,

B. Brust will ich er-war-men, aus dei-nem

A. war-men, an mei-ner Brust sollst du er-war-men, aus dei-nem

p Fag.

B. Blick strahlt trös - tend Licht, aus dei - nem

H. Blick strahlt trös - tend Licht, aus dei - nem

B. Blick strahlt tröstend

H. Blick strahlt tröstend

K. Kühleborns Stimme.
Wollt ihr viel-leicht im Grab er-war-men, küsst euch

f Pos. *f* Pos. *fp* Bl. *f* Pk.

Berthalda entflieht.

küsst euch, der Bo-den wankt und bricht.

Huldbrand. Was soll aus mir werden. **Allegro.** Ob. vl.

Allegro molto e agitato. Ob. Fag.

Huldbrand. Die Liebe lockt mich gaukelnd über die Oberfläche der Erde fort, und eben auch die Liebe streckt von unten sehnnende Totenarme nach mir aus.

Huldbrand. Ach, die Unterirdische ist doch wohl die rechte!

Andante con moto.

Ob. II. Huldbrand. Sie flutet

VI. *pp*

bisweilen so tönend herauf.

Fag. *Red.*

Allegro.

Still! — Lass
ab von den
Träumereien!

Str. *p* *f*

Allegro.

Str. *f*

Berthalda ist
meine rechte
Braut — alles
andre nur Gau-
kelspiel!

Andante. Heilmann tritt ein.

Str. *p*

The musical score is written for piano and strings. It begins with a piano introduction in D major, marked 'Andante con moto'. The piano part features a flowing sixteenth-note melody in the right hand and a supporting bass line in the left hand. The string part enters with a similar melody. The tempo then changes to 'Allegro' for a more rhythmic section. This section includes a vocal line for Huldbrand, who sings 'Still! — Lass ab von den Träumereien!'. The piano part continues with a driving rhythm. The tempo returns to 'Andante' for the final section, where Heilmann enters. The piano part has a more lyrical quality, while the strings provide a steady accompaniment.

Huldbrand. Seh ich recht? Seid Ihr es, frommer Vater?

Heilmann. Ja, lieber Herr, — ich bin es. Nach Rom pilgernd kam ich hier vorbei und dachte: Du willst doch einmal sehen, wie glücklich es den Beiden ergeht, die du zu ewiger Treue einander verbunden hast. Ach aber, mein edler Ritter! Ihr seht nicht glücklich aus!

Huldbrand. Wie es denn nun mit dem Menschenleben zu gehen pflegt, frommer Vater. S'ist alles nur Traum und Schaum!

Heilmann. Ei, behüte Gott! ich weiss ganz gewiss: Undine denkt nicht eben so!

Huldbrand. Undine? — glaubt Ihr denn wahr und wahrhaftig daran?

Heilmann. Ich versteh' Euch nicht.

Huldbrand. Die Ihr mir damals angetraut

habt, lieber Mann! — es war ein trügerisches Nixenbild, und ist auch schon wieder in Schaum und Welle zerronnen.

Heilmann. Herr! — Ihr betört Euch selbst! Sie war ein frommes, holdes Weib. Dass sie aus dem Geschlecht der Wassergeister abstamme, hat sie mir nach der Hochzeit wohl selbst anvertraut.

Huldbrand. Nun, seht Ihr? — Es war ein blosses Phantom. Ich habe wohl freilich mit heissem, sehndem Herzen daran gehangen; tu' es in meinen Träumen auch noch — lacht mich deswegen nicht aus. Nun bin ich mit einem wirklichen, ächten Erdenkinde verlobt, mit Fräulein Berthalda.

Heilmann. Ihr werdet doch Eure Treue nicht brechen.

Huldbrand. Treue gegen ein Gaukelbild?

Nº 18. Duett.

Moderato.

Heilmann.

Halt fest mit Seel' und Leib, halt

Huldbrand.

Wer nicht von blö - der Täuschung lässt

fest am stren - gen Wort der Treu - e!

Horn.

Horn.

H. den fasst die bittre Reu - e.

Ob. u. Fag.

p

tr

tr

Hlm. Heilmann.

Lebt dir nicht noch im Her - zen hold — Er -

H. Huldbrand.

Die Ju - gend flieht, die Lust ver - rollt, die Ju - gend

Hlm. inn' - rung süs - ser Ta - ge,

Horn. Vl. I.

H. flieht, die Lust ver - rollt vor ern - stem Stun - den - schla - ge, vor

p

H. ern - stem Stun - den - schla - ge.
 Hlm. Heilmann.
 du bist ein And - rer ganz und gar mit dei - ner

H. Wohl ruft es in - mir im - mer - dar: Un - di - ne, ach, Un -
 Hlm. blei - - chen Mie - ne,
 Ob. *p*
 Fag.

H. di - ne, Un - - di - ne, ach, Un - di - ne, be - tör' mich nicht,
 Hlm. so kehr' zu - rück, so kehr' zu -
 Ob. *p*

H. be - tör' mich nicht, be - tör' mich nicht, es
 Hlm. rück, so kehr' zu - rück, so kehr zu - rück,
 Ob. *p*

H. ist ein-mal be-schlos-sen, es ist be-schlos-sen.

Hlm. so kehr' zu-rück.

Ob.

Fag.

H. Was ei-ner rät, was ei-ner

Hlm. Was ei-ner rät, was ei-ner

tr

.....

H. spricht, der Zu-kunft Saa-ten sprossen, der Zu-kunft Saa-ten

Hlm. spricht, der Zu-kunft Saa-ten sprossen, der Zu-kunft Saa-ten

Ob.

Fag.

.....

H. sprossen, was ei-ner rät, was ei-ner spricht, was ei-ner rät, was ei-ner

Hlm. sprossen, was ei-ner rät, was ei-ner spricht, was ei-ner rät.

vi.

H. spricht, der Zu - kunft Saaten spros - sen, was ei - ner rät, was ei - ner

Hlm. was ei - ner spricht, der Zu - kunft Saaten spros - sen, was ei - ner rät, was ei - ner

H. spricht, der Zukunft Saa - ten spros - sen, der Zu - kunft Saa - - ten

Hlm. spricht, der Zukunft Saa - ten spros - sen, der Zu - kunft Saa - - ten

spros - - sen.

spros - - sen.

Ob.

Fag.

wie ein neues Sonnenlicht auf. Die Tore sind doch geöffnet? Die Zugbrücken nieder?

Ein Diener. (auftretend) Herr, die herzoglichen
Pflegeeltern Eurer Braut sind vor der Burg.
Huldbrand. Willkommen!— Da geht es mir

wie ein neues Sonnenlicht auf. Die Tore sind doch
geöffnet? Die Zugbrücken nieder?

Szene 3.

Der Herzog und die Herzogin treten mit Gefolge auf. Berthalda bei ihnen.

№ 19. Chor.

Molto Andante.

pp *pk.* *r.H.* *pp* *Kb.*

Kl. *pp*

Trp. Ob. *p* *cresc.* *Hör.* *poco* *a. poco*

Sopran. *Alt.* *Tenor.* *Bass.*

Chor. Her - zen er - schlie - ssen sich

Her - zen er - schlie - ssen sich

Her - zen er - schlie - ssen sich

p *f* *Str.*

fröh - lich ver - traut, — freu - di - ges Grü - ssen für Bräut' - gam und

fröh - lich ver - traut, — freu - di - ges Grü - ssen für Bräut' - gam und

fröh - lich ver - traut, — freu - di - ges Grü - ssen für Bräut' - gam und

Braut, Her - zen er - schliessen, Her - zen er - schliessen,
 Braut, Her - zen er - schliessen, Her - zen er - schliessen,
 Braut, Her - zen er - schliessen, Her - zen er - schliessen,
 Trp.
 Pk.

Her - zen er - schlie - ssen sich freu - dig ver - traut, — freu - di - ges
 Her - zen er - schlie - ssen sich freu - dig ver - traut, — freu - di - ges
 Her - zen er - schlie - ssen sich freu - dig ver - traut, — freu - di - ges

Grüssen, freu - di - ges Grü-ssen für Bräut' - gam und Braut,
 Grüssen, freu - di - ges Grü-ssen für Bräut' - gam und Braut,
 Grüssen, freu - di - ges Grü-ssen für Bräut' - gam und Braut,
 Trp.
 Pk.

freu - di - ges Grü - ssen für
 Her - zen er - schlie - ssen sich fröh - lich ver - traut, — freu - di - ges Grü - ssen für
 Her - zen er - schlie - ssen sich fröh - lich ver - traut, — freu - di - ges Grü - ssen für
 freu - di - ges Grü - ssen für

Fl. Kl.
pp
f Tutti
 Kb. u. Pk.

Bräutigam und Braut, freu - di - ges
 Bräutigam und Braut, freu - di - ges
 Bräutigam und Braut, Herzen erschliessen sich fröh - lich ver - traut, — freu - di - ges
 Bräut - gam und Braut, Herzen erschliessen sich fröh - lich ver - traut, — freu - di - ges

Fag. (p) Vl. Kl. *f* Fag.

Grü - ssen für Bräut - gam und Braut.
 Grü - ssen für Bräut - gam und Braut.
 Grü - ssen für Bräut - gam und Braut.
 Grü - ssen für Bräutgam und Braut.

Huldbrand. O mein herrlicher Fürst, wie ehrt, wie erleuchtet Ihr meine Burg mit Eurer Gegenwart und ebenso auch Ihr, erhabene mütterliche Dame!

Herzog. Lieber Ritter, es ist, als täte solch ein freudiges Erleuchten, wovon Ihr sprecht, uns allen Not.

Huldbrand. Findet Ihr das auch? – Ja freilich, das Leben ist sehr blass geworden seit einiger Zeit.

Herzogin. Seitdem Undine verschwunden ist, wollt Ihr sagen. Ich habe das wunderliche Kind nur kaum gekannt, und doch ist mir ordentlich wehe nach ihr.

Huldbrand. O Gott! – man muss ein neues Leben anfangen, wenn man nicht von dem alten zu Tode gedrückt sein will. Und Euer Besuch in unsrer Veste

gibt mir die Kraft dazu. Hinunter alle trübselige Erinnerung.

Herzog. Es gilt! – Nun wollen wir recht froh miteinander sein. Hab' ich doch ja nie von Berthal-den lassen können, wie streng ich mich auch anstelle.

Herzogin. Und die Ihr hier zur Frau von Ringstetten erheben wollt.

Huldbrand. Ich gedenke das alles, und Eure glückbringende Ankunft zugleich mit einem heiteren Gartenfeste zu feiern. Das Herz schlägt mir wieder so frei und kühn, wie es das seit langer Zeit nicht vermochte. Ist es Euch gefällig, mit mir in die Prunkgemächer des Schlosses zu gehen?

Chor da capo vom Zeichen S bis zum Zeichen S und dann:

Sopr.
Alt.
Chor. Her - zen er - schlie-ssensich fröh - lich ver - traut, freund - liches Grü - ssen von
Tenor. freund - liches Grü - ssen von
Bass. freund - liches Grü - ssen von
Ob. Hör. *p*
vi. *p*
Bräut - gam und Braut.
Bräut - gam und Braut.
Bräut - gam und Braut.
kl. *pp*
Pk. Kb. u. Pk. *pp*
Bl. *pp*
ppp
Pk.

Verwandlung.

Garten mit der Aussicht nach der Burg, die sich aus dem davor liegenden See, über den eine Bogenbrücke nach dem Hauptportal im reichen gotischen Stil erbaut, spiegelt. In der Mitte des Vorgrundes ein Bassin mit einem vermauerten Springbrunnen.

Der Fischer und seine Frau treten auf.

Fischer. Berufen hat er uns feierlich lassen,
der ritterliche Herr, das muss wahr sein, und geht
auch hier recht freundlich mit uns um.

Frau. Ja, und werden nun sozusagen die
Schwiegereltern in der Burg.

Fischer. Es will nur gar nicht passen.

Frau. Freilich nicht!

Fischer. Mir war sehr bang um's Herz, als
wir vorigesmal in die Reichsstadt gingen, Un-
dinchen zum lieben letzten Mal zu sehen, und nun,
es drückt mir die Brust wahrhaftig noch ängst-

licher zusammen als damals.

Frau. Leugnen kann ich's nicht, mir geht es
ebenso.

Fischer. Ach Undine! – unsre liebe Undine!

Frau. Hör' auf, wenn mir das Herz nicht bre-
chen soll!

Fischer. So lass mich wenigstens das Lied-
chen anstimmen, welches sie sonst des Abends
beim Herde so gern zu singen pflegte. Ganz und
gar los von ihrem Andenken komm' ich jetzt nun
einmal auf keine Weise.

Nº 20. Szene und Terzett.

(21)
Andante con moto.

Der Fischer.

F. 

Das Was-sermädchen im kühl-len Schimmer da un-ten im blanken

Kl. u. Horn 

pp 

p Str. pizz. 

Undinens Stimme.

U. 

und wein-te und wein-te sich heim-lich

F. 

Haus, – sie sah die bunten Kri-stalle schimmern

Fl. 

Str. 

Red. 

Allegro.

U. aus. Fischersfrau.

Ffr. Fischer. Hast du's ver-

F. **Allegro.** Horch, was singt,

Ob. Fl.

Ffr. nommen, hast du's ver-

F. klang es nicht?

Ob. Fl.

Ffr. nommen? aus tie - - fem Tal, aus tie - - - fem

F. aus tie - - fem Tal, aus tie - - - fem

Ffr. Tal war's als käm' ein Ton ge-schwommen, war's, als käm' ein Ton ge-

F. Tal war's als käm' ein Ton ge-schwommen, war's, als käm' ein Ton ge-

Ob. Fl.

Ffr. schwommen,

F. schwommen — ich ver - such's, ich versuch's, ich ver - such's zum zwei-ten —

Fl. *f*

Andante.

F. Mal! Das Was - ser-mädchen im

Kl. Horn *p*

Fl. *p*

Ob. *Str. pizz.*

F. küh-len Schimmer da un-ten im blan-ken Haus, — sie sah — die bunten Kri-

Kl. Horn

Fl. *p*

Red.

Und. Stimme. Und wein - te und wein - te das Le - - ben aus.

Allegro.

F. stal-le flimmern

Allegro.

Str. *pp*

Fischersfrau.

Ffr. Sie hat ge - sun - gen, sie hat ge - sun - gen,

F. Ha - sie ist's, ha sie ist's. Welch ge -

col 8^{va} ad lib.!

Ffr. welch ge - heim - nisvol - ler Klang,

F. heim - nisvol - ler Klang, welch ge -

Ffr. welch ge - heim - nis - vol - ler Klang.

F. heim - nis - vol - ler Klang, welch ge -

F. heim - nisvol - ler Klang. Kühleborn tritt ein Kühleborn.

K. Säng sie erst mit rechten

Str. u. Hör. marcato *ef* Kl. *p*

K. Zungen, hei! da würd' euch angst und bang! *vi. i.*

F. Fischer. Fremd - ling mit den bunten Klei - dern, sag' wie kömst in die - ses

F. Haus, sag' wie kömst in dieses Haus! Kühleborn.

K. Möchte was zur Hochzeit

K. schneiden, möchte was zur Hochzeit schneiden, Rach' in Rach' und Graus in

F. Fischer. Sag' was soll dein Drohn und Has - sen? Bö - - ser Geist, gib dich zur

K. Graus,

Fischersfrau.

Ffr. Ach — mir

F. Ruh. Kühleborn.

K. könnt' ich nur den Bräut'-gam fas - sen,

Ffr. schwin - delt, ach, mir

F. Flieh von hin - nen, flieh von

K. hielt ich wak - ker mich da -

vl. I.

Ffr. schwin - delt's,

F. hin - nen, flieh von hin - nen,

K. zu.

vl. bl.

F. stö - - re nicht die Hochzeits-lust, stö - - re nicht die Hochzeits-

F. lust.

K. Kühleborn.

Leider die mit törgem Minnen hegt nur Mild' in schwacher Brust,

Hör.

p Str. *p*

K. den - - noch, hei! muss sie ihn tö - - ten.

f *fp*

Bl.

K. Wenn der Brun-nen wie- der quillt, wenn der Brun-nen wie - der

Fischersfrau.

Ffr. Wel - - - che Angst und wel - che Nö - ten, welche

F. Fischer.

K. Welch ge - - spen - - stig grau - ses

quillt. Bald wird

Ffr. Stim - - me graus und wild, wel - - - che Angst und wel - che

F. Äffen, welch ge - - spen - - stig grau - ses Äf - - fen, bö - - ser

K. sie zum Tod ihn tref - fen, bald wird sie zum Tod ihn

Ffr. Nöten, wel - - - che Stim - - me graus und wild, wel - che

F. Geist, bö - - - ser Geist, gib dich zur Ruh, welch ge -

K. treffen, fröh - - - lich la - - - che ich da - zu, bald wird

Bl.

Ffr. Angst und welche Nö - ten, welche Stim - me graus und wild, wel - che
 F. spen - stig grauses Af - fen, böser Geist, gib dich zur Ruh, welch ge -
 K. sie zum Tod ihn tref - fen, fröhlich la - - che ich da - zu, bald wird

Ffr. Angst und wel - che Nö - ten, welche Stim - me, welche Stim - me graus und
 F. spen - stig grau - ses Af - fen, bö - ser Geist, bö - ser Geist, gib dich zur
 K. sie zum Tod ihn treffen, fröhlich la - che, fröh - lich la - che ich da -

Ffr. wild, welche Stim - me graus und wild, welche Stim - me graus und
 F. Ruh! bö - ser Geist, gib dich zur Ruh, bö - ser Geist, gib dich zur
 K. zu! fröhlich la - che ich da - zu, fröhlich la - che ich da -

Ffr. wild.

P. Ruh.

K. zu!

(f)

Fischer. Du hässlicher, bunt ausgeputzter
Kerl, ich will dir nur eins sagen: Ich bin hier
auf guten, ehrbaren Wegen, und du hast keinen

Teil an mir. Machst du dich aber nicht fort, so
will ich den frommen Priester Heilmann rufen,
dass er mit dir spreche!

Ob. u. Kl.

p

Kühleborn verschwindet

p

pp

pp

Str.

Red.

Fischer. Siehst du? – So muss man mit sol-
chen Burschen verfahren. Ich kenne ihresglei-
chen schon vom See her und aus dem wunderli-
chen Wald.

Fischersfrau. Aber mir zittern doch noch im-
mer alle Glieder.

Fischer. Wenn ich nur wüsste, ob das, was da
von unten so hold heraufsang ganz gewiss unser
liebes Pflegekind Undine war.

Frau. Vater, wer sollt' es denn anders gewe-
sen sein? Ist uns doch ja das Singen so tief im
Innern wiedergeklungen!

Der Herzog, die Herzogin, Berthalda, Huldbrand und Heilmann treten auf.

Huldbrand. Nun lieber Altvater Fischer, wie gefällt es Euch bei mir? ich hoffe, gut?

Fischer. O ja, lieber Herr!

Huldbrand. Nein – Ihr sprecht nicht von Herzen heraus. Sagt doch nur, ist Euch irgend etwas zuwider?

Frau. Ihr lasst es an nichts fehlen.

Huldbrand. Aber vielleicht vom Hausgesind jemand?

Frau. Nein, ins Haus mag er wohl auch nicht grade zugehören.

Huldbrand. Sprecht! – ich bitt' Euch dringend!

Fischer. Nun, weil Ihr's so gebietet, lieber Herr! Da tun wir Euch kund, dass hier ein wunderlicher Kerl herumschreitet, hat Kleider von Moosgeflechten und Ordensbänder von Korallen darüber – der will in alles dreinreden, was so ein grosser Herr tut, wie Ihr seid.

Huldbrand. Den soll ja mein Zorn treffen auf eine furchtbare Weise.

Frau. Ja! – wenn Ihr ihn habt.

Huldbrand. O, ich ahne, wer es ist. Wagte er

wohl gar wider meine neue Heirat Einspruch zu tun?

Fischer. Ich kann es nicht leugnen.

Berthalda. So möchte ich doch lieber eine Hütte freiherzig regieren, als in einer Ritterburg wohnen, drin jeder Spuk nach Gefallen mit einreden dürfte. Das ist ja hier ein schauerliches schwankendes Wesen.

Huldbrand. Nein, das soll es nicht länger sein, denn fest und mutig entsag' ich allem Umgang mit geheimnisreichen Mächten und erkläre Fräulein Berthalda öffentlich für meine Braut.

Herzog. So sind wir denn zur guten Stunde hergekommen.

Herzogin. Ich wünsch' es von ganzer Seele, aber ich weiss nicht, ob es wahr ist.

Heilmann. Was mich betrifft, ich zweifle sehr stark daran.

Huldbrand. Musik! sag' ich, und wie lange wird es, bis man die (Gerichte und die) Pokale aufträgt?

(Es sind schon während des Vorigen Tafeln herbeigebracht worden. Jetzt lässt man sich daran nieder. Wein geht reichlich herum.)

Nº 21. Finale.

Allegro vivace.

Trp. (f)

Hör.

PK.

VI. f

Sopran.
Alt. Wir es - - sen und
Chor. Tenor. Wir es - - sen und
Bass. Wir es - - sen und

trin - - ken im Grü - - - - nen, — das Lied - lein tän - delt und
trin - - ken im Grü - - - - nen, — das Lied - lein tän - delt und
trin - - ken im Grü - - - - nen, — das Lied - lein tän - delt und

lacht, und nichts ist dem freu - - di - gen
lacht, und nichts ist dem freu - - di - gen
lacht, und nichts ist dem freu - - di - gen

Küh - - - nen, dem Rit - ter, den heut sein Braut - tag er -

Küh - - - nen, dem Rit - ter, den heut sein Braut - tag er -

Küh - - - nen, dem Rit - ter, den heut sein Braut - tag er -

sfz

Pke.

freut, nichts, nichts nichts ist ihm zu

freut, nichts, nichts nichts ist ihm zu hoch zu

freut, nichts, nichts nichts ist ihm zu

VI.

Hör.

hoch, nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che

hoch, nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che

hoch, nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che

fest - - li-che

Pracht, nein nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che

Pracht, nein nichts ist ihm zu hoch für die fest - - li-che

Pracht, nein nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che

Trp. Hör.

Pracht, nichts ist ihm zu hoch für die

Pracht, nichts ist ihm zu hoch für die

Pracht, nichts ist ihm zu hoch für die

Fl.

fest - li - che Pracht.

fest - li - che Pracht.

fest - li - che Pracht.

Trp. vl.

(L'istesso tempo) non troppo lento.

B. Berthalda.

Wenn al - le Freu - den blü - hen im hel - - - len

B. Schein, was muss des Brunnens Sprü - hen ge - fan - - gen sein,

Ob. Fag. vl.

B. o, lass ihn wie - der strah - len mit küh - - - nem Tanz und

B. Re - gen - bo - gen ma - len im Son - - - nen - glanz, im

Fl.

B. Son - - - nen - glanz. Huldbrand.

H. Der Brun - nen! Fischer.

F. Ach Un - di - ne, ach Un -

B. Hält noch mit blö - der Mie - - - ne

F. di - ne wollt' es!

B. die hier Ge - richt? Huldbrand.

H. Nein Hol - - de, doch -

Ob. Fl. p Fag. b

B. Lass es nur sein! stets hüllt doch mei - ne

H. doch der Brun - nen -

Fag. f

222

B. Won - nen ein Ne - - - bel ein.

H. zür - ne

Ob. Fl. (p)

B. Ich schwei - ge, ich schwei - ge, ich ar - - - mes

H. nicht -

Horn

B. Ding, ich ar - - - mes Ding, ich ar - mes Ding, ich ar - mes Ding!

H. Wohl -

Maestoso.

H. an dass ich dir zei - ge, hier gilt dein Wink, wie's nun auch mag ge - ra - ten,

Str. p

H. wie's nun auch mag ge - ra - ten im küh - - - nen Lauf, Ob.

Horn 2 Ob. (f)

H. brecht mir mit Hack' und Spa - ten den Brun - nen, den Brun - nen auf.

Allegro vivace. Knappen und Reislige arbeiten den Brunnen zu öffnen.

Sopran. Wir es - - sen und trin - - ken im Grü - - -

Alt. Wir es - - sen und trin - - ken im Grü - - -

Chor. Tenor. Wir es - - sen und trin - - ken im Grü - - -

Bass. Wir es - - sen und trin - - ken im Grü - - -

Allegro vivace.

nen, das Lied - lein tän - delt und lacht,

nen, das Lied - lein tän - delt und lacht,

nen, das Lied - lein tän - delt und lacht,

und nichts ist dem freu - di - gen Küh - - - nen, dem
 und nichts ist dem freu - di - gen Küh - - - nen, dem
 und nichts ist dem freu - di - gen Küh - - - nen, dem

Rit - - ter, den heut sein Braut - tag er - freut,
 Rit - - ter, den heut sein Braut - tag er - freut,
 Rit - - ter, den heut sein Braut - tag er - freut,

Pke. Pke.

nichts, nichts, nichts ist ihm zu
 nichts, nichts, nichts ist ihm zu hoch zu
 nichts, nichts, nichts ist ihm zu

hoch, nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che
 hoch, nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che
 hoch, nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che

The first system of the musical score consists of three vocal staves (Soprano, Alto, and Bass) and a piano accompaniment. The vocal parts are in a homophonic setting, with the lyrics 'hoch, nichts ist ihm zu hoch für die fest - li - che' repeated across the staves. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more complex, syncopated pattern in the left hand.

Pracht, nein nichts ist ihm zu hoch für die
 Pracht, nein nichts ist ihm zu hoch für die
 Pracht, nein nichts ist ihm zu hoch für die

The second system of the musical score continues the vocal and piano parts. The lyrics 'Pracht, nein nichts ist ihm zu hoch für die' are repeated across the staves. The piano accompaniment maintains its rhythmic pattern, with some harmonic shifts in the left hand.

fest - li - che Pracht,
 fest - li - che Pracht, nichts ist ihm zu
 fest - li - che Pracht, nichts ist ihm zu
 fest - li - che Pracht, nichts ist ihm zu

The third system of the musical score concludes the page. The lyrics 'fest - li - che Pracht, nichts ist ihm zu' are repeated across the staves. The piano accompaniment features a final cadence in the right hand and a sustained bass line in the left hand.

hoch für die fest - li - che Pracht.

hoch für die fest - li - che Pracht.

hoch für die fest - li - che Pracht.

Die Mauer wird von den Knappen durchbrochen.

Bl.

Str.

Allegro.

Der Wasserstrahl schießt hervor.

vi.

f

Adagio ma non troppo.

Undinens Gestalt wird sichtbar.

Ob.

Fag.

Hrzb.

(p)

Pos.

Str. mit Dämpfer.

Undine.
u. Hab' gu - te Nacht.

Die Herzogin und Berthalda mit dem Sopran.
Weh! Er ist, wir sind ver-

Die Fischersfrau mit dem Alt.
Weh! Er ist, wir sind ver-

Chor. Der Herzog mit dem Tenor.
Weh! Er ist, wir sind ver-

Heilmann und die Übrigen mit dem Bass.
Weh! Er ist, wir sind ver-

Fl.
pp
Hlzbl.
ff
p
Red.

Huldbrand.
H. O, wie sie lieb-lich lacht nicht ei - nen, ei - nen

lo - ren, weh! Er ist, wir sind ver - lo - ren,

lo - ren, weh! Er ist, wir sind ver - lo - ren,

lo - ren, weh! Er ist, wir sind ver - lo - ren,

lo - ren, weh! Er ist, wir sind ver - lo - ren,

Fl.
p
ff
p
Red.

Undine.

u. Ja, Lie - ber, weil ich muss, doch küsst' ich dich zum

h. Kuss_

Fl.

u. Ster - - ben

h. das heisst ja Heil er - wer - ben,

Sopran.

Chor. Alt. Tenor. Bass. Weh! Weh! Weh! Weh!

Ob.

f *ff* *p*

Fag.

u. zur gu - ten

h. wem solch ein Ab-schied lacht

Weh! Weh! Weh! Weh!

Ob.

ff *p* *ff* *p*

Fag.

Vel. Kb.

Sie umschliesst Huldbrand küssend; ein Strahl zuckt über seinem Haupte hin und er sinkt entseelt in Heilmanns Arme.

Allegro molto.

U. Nacht. Berthalda..

B. Weh, er ist ver - lo - ren, Herzogin u. Fischersfrau.

Hzog. u. Ffr. Weh er ist ver -

Weh! Weh uns weh

Weh! Weh uns weh

Weh! Weh uns weh

Allegro **Allegro molto.**

Fl. *ff* Pos. G. Orch. *(ff)*

Hizbl. Pke. *ff* Pke.

B. weh er ist ver - lo - ren, ist ver - lo - ren, hin - ab

Hzog. u. Ffr. lo - ren, ver - lo - ren, ver - lo - ren, hin - ab

Herzog. Weh, er ist ver - lo - ren, ist ver - lo - ren, hin - ab

Fischer. Weh, er ist ver - lo - ren, ist ver - lo - ren, hin - ab

F. Weh, er ist ver - lo - ren, ist ver - lo - ren, hin - ab

uns weh uns *sotto voce* hin - ab, hin -

uns weh uns *sotto voce* hin - ab, hin -

uns weh uns *sotto voce* hin - ab, hin -

p *pp*

B. zu dunk - - - len To - - ren zeucht

Hrgn. u. Ffr. zu dunk - - - len To - - ren zeucht

Hrg. zu dunk - - - len To - - ren zeucht

F. zu dunk - - - len To - - ren zeucht

ab zu dunk - - len To - ren zeucht ihn die

ab zu dunk - - len To - ren zeucht ihn die

ab zu dunk - - len To - ren zeucht ihn die

B. ihn die grau - - se Macht, hin -

Hrgn. u. Ffr. ihn die grau - - se Macht, hin -

Hrg. ihn die grau - - se Macht, hin -

F. ihn die grau - - se Macht, hin -

grau - - se, die grau - - se Macht, die grau-se Macht,

grau - - se, die grau - - se Macht, zeucht ihn die grau-se

grau - - se, die grau - - se Macht, zeucht ihn die grau - - se

B. *p* ab, hin - - - ab, *f* hin - ab, hin - - - ab *p*

Hrzn. u. Ffr. *p* ab, hin - - - ab, *f* hin - ab, hin - - - ab *p*

Hrzn. *p* ab, hin - - - ab, *f* hin - ab, hin - - - ab *p*

F. *p* ab, hin - - - ab, *f* hin - ab, hin - - - ab *p*

zeucht ihn die grause Macht zeucht ihn die grause

Macht, zeucht ihn die grause Macht zeucht ihn die grause

Macht, zeucht ihn die grause Macht zeucht ihn die grause

ff *p* *f* *p*

Pke.

B. zeucht ihn die grause Macht, zeucht ihn die grause Macht,

Hrzn. u. Ffr. zeucht ihn die grause Macht, zeucht ihn die grause Macht,

Hrzn. zeucht ihn die grause Macht, zeucht ihn die grause Macht,

F. zeucht ihn die grause Macht, zeucht ihn die grause Macht,

Macht, hin - ab, hin - ab zeucht ihn die grause

Macht, hin - ab, hin - ab zeucht ihn die grause

Macht, hin - ab, hin - ab zeucht ihn die grause

f *ff*

Pke.

B. hin - ab zeucht ihn die grau - se Macht.

Hrgn u. Ffr. hin - ab zeucht ihn die grau - se Macht.

Hrg. hin - ab, hin - ab, hin - ab.

F. hin - ab, hin - ab, Macht, hin - ab, hin - ab, Macht, hin - ab, hin - ab, zeucht ihn die Macht, hin - ab, hin - ab zeucht ihn die Macht, hin - ab, hin - ab zeucht ihn die

B. Weh hin - - - ab zu dunklen

Hrgn u. Ffr. Weh hin - - - ab zu dunklen

Hrg. Weh hin - - - ab zu dunklen

F. Weh hin - - - ab zu dunklen

grau - se Macht, grau - se Macht, die grau - se Macht, die grau - se Macht, die grau - se Macht, die grau - se Macht,

B. Toren Weh hin - - ab zu dunklen Toren

Hrzn. u. Ffr. Toren Weh hin - - ab zu dunklen Toren

Hrzn. Toren Weh hin - - ab zu dunklen Toren

F. Toren Weh hin - - ab zu dunklen Toren

zeucht

zeucht

zeucht

Pke.

B. hin - ab, hin - ab zu

Hrzn. u. Ffr. hin - ab, hin - ab zu

Hrzn. hin - ab, hin - ab zu

F. hin - ab, hin - ab zu

ihn die grause Macht hin - ab, hin - ab zu

ihn die grause Macht hin - ab, hin - ab zu

ihn die grause Macht hin - ab, hin - ab zu

B. dunk - len To - ren zeucht ihn die

Hrgn. u. Ffr. dunk - len To - ren zeucht ihn die

Hrg. dunk - len To - ren zeucht ihn die

F. dunk - len To - ren zeucht ihn die

dunk - len To - ren zeucht ihn die grau - se, die

dunk - len To - ren zeucht ihn die grau - se, die

dunk - len To - ren zeucht ihn die grau - se, die

B. grau - se Macht! Weh!

Hrgn. u. Ffr. grau - se Macht! Weh!

Hrg. grau - se Macht! Weh!

F. grau - se Macht! Weh!

grau - se Macht, die grau - se Macht! Weh!

grau - se Macht, zeucht ihn die grau - se Macht!

grau - se Macht, zeucht ihn die grau - se Macht!

Andante sostenuto.

235

Heilmann.

O stil - le, des Him - mels mil - der,

mil - der Wil - le hat ihn zum rei - - - nen

Lie - bes-tod er - ko - ren, hat ihn zum Lie-bes-tod er -

ko - - ren.

cresc. poco a poco *f*

Molto Andante e maestoso. (non troppo lento) Schlusschor. Es steigt ein graues Nebelgewölk aus dem See.

The musical score is arranged in seven systems, each with a grand staff (treble and bass clef). The tempo is 'Molto Andante e maestoso. (non troppo lento)'. The key signature has one flat (B-flat). The score includes the following parts and markings:

- Piano (p):** The main melodic and harmonic instrument, featuring triplets and sustained chords.
- Strings (Str.):** Marked with *p* (piano) in the first system.
- Woodwinds:**
 - Flute (Fl.):** Appears in the fourth, sixth, and seventh systems.
 - Oboe (Ob.):** Appears in the third, fourth, fifth, and seventh systems.
 - Clarinet (Kl.):** Appears in the sixth system.
 - Bassoon (Fag.):** Appears in the seventh system.
- Brass:**
 - Trumpet (Trp.):** Appears in the fifth and seventh systems.
 - French Horn (Fg.):** Appears in the sixth system.
- Other markings:** *ff* (fortissimo) in the first system, *pp* (pianissimo) in the second system, and various articulation marks like slurs and accents.

Chor I.

Sopran.
Rei - nes Min - nen, hol-des Seh - nen, rei-nes Min - nen

Alt.
Rei - nes Min - nen, hol-des Seh - nen, rei-nes Min - nen

Tenor.
Rei - nes Min - nen, hol-des Seh - nen, rei-nes Min - nen

Bass.
Rei-nes Min - nen, hol-des Seh - nen, rei-nes Min - nen

Chor II.

Sopran.
Rei - nes Min - - - nen, hol-des

Alt.
Rei - nes Min - - - nen, hol-des

Tenor.
Rei - nes Min - - - nen, hol-des

Bass.
Rei - nes Min - - - nen, hol-des

VI.
Pos. Trp. Kl.
Pke.

wohnt im sü-ssen Wi-der-schein, wohnt im sü-ssen Wi-der-

wohnt im sü-ssen Wi-der-schein, wohnt im sü-ssen Wi-der-

wohnt im sü-ssen Wi-der-schein, wohnt im sü-ssen Wi-der-

wohnt im sü-ssen Wi-der-schein, wohnt im sü-ssen Wi-der-

Seh - nen reines Min - nen,

Seh - nen reines Min - nen,

Seh - nen reines Min - nen,

Trp. Pos. Kl.
Ob.
Str. Kl. Hör.
Pke.

schein reines Min - nen, holdes Seh - nen, rei - nes
 schein reines Min - nen, holdes Seh - nen, rei - nes
 schein reines Min - nen, holdes Seh - nen, rei - nes
 schein reines Min - nen, holdes Seh - nen, rei - nes

rei - nes Min - nen hol - des Seh - nen, reines Min - nen holdes Seh - nen wohnt in
 rei - nes Min - nen hol - des Seh - nen, reines Min - nen holdes Seh - nen wohnt in
 rei - nes Min - nen hol - des Seh - nen, reines Min - nen holdes Seh - nen wohnt in

Min - nen wohnt im sü - - - ssen Wi - der - schein,
 Min - nen wohnt im sü - - - ssen Wi - der - schein,
 Min - nen wohnt im sü - - - ssen Wi - der - schein,
 Min - nen wohnt im sü - - - ssen Wi - der - schein, ernstes Sin - nen, sü - ssen

sü - ssen, wohnt im sü - - - ssen Wi - der - schein, ernstes
 sü - ssen, wohnt im sü - - - ssen Wi - der - schein, ernstes
 sü - ssen, wohnt im sü - - - ssen Wi - der - schein, ernstes Sin - nen, ernstes

[illegible]

Sinnen, süßes Wähnen schaut voll An - - dacht da hin -

Sinnen, süßes Wähnen schaut voll An - - dacht da hin -

Sinnen, süßes Wähnen schaut voll An - - dacht da hin -

Sinnen, süßes Wähnen schaut voll An - - dacht da hin -

ernstes Sin-nen, süßes Wähnen schaut voll

ernstes Sin-nen, süßes Wähnen schaut voll

ernstes Sin-nen, süßes Wähnen schaut voll

Pos. Trp.

Str. Hör.

p

f

Pke.

Edition Peters.

Sopran.
Alt. möch-te bei Un-di - nen sein! — Gu - te Nacht,
Tenor. möch-te bei Un-di - nen sein! — Gu - te Nacht,
Bass. möchte bei Un-di - nen sein! — Gu - te Nacht,
möch-te bei Un-di - nen sein! — Gu - te
sein — möch-te bei Un-di - nen sein! — Gu - te
sein — möch-te bei Un-di - nen sein! — Gu - te

gu - te Nacht — al - le Er - densorg'und Pracht,
gu - te Nacht al - le Er - densorg'und Pracht,
gu - te Nacht al - le Er - densorg'und Pracht,
Nacht, — gu - te Nacht, gu - te
Nacht, — gu - te Nacht, gu - te
Nacht, — gu - te Nacht, gu - te

gu-te Nacht, gu-te Nacht, al-le Er - - den -

gu-te Nacht, gu-te Nacht, al-le Er - - den -

gu-te Nacht, gu-te Nacht, al-le Er - - den -

Nacht, al-le Er - densorg'und Pracht, al-le Er - - den -

Nacht, al-le Er - densorg'und Pracht, al-le Er - - den -

Nacht, al-le Er - densorg'und Pracht, al-le Er - - den -

Trp. etc.

sorg' al-le Er - - den - sorg' und Pracht,

sorg' al-le Er - - den - sorg' und Pracht,

sorg' al-le Er - - den - sorg' und Pracht,

sorg' al-le Er - - den - sorg' und Pracht,

sorg' al-le Er - - den - sorg' und Pracht,

sorg' al-le Er - - den - sorg' und Pracht,

gu - te Nacht

gu - te Nacht

gu - te Nacht

gu - te Nacht

gu - te Nacht

Fl. Ob. p

Red. p

Pke. p

al - le Er - den - sorg' und Pracht,

al - le Er - den - sorg' und Pracht,

al - le Er - den - sorg' und Pracht,

al - le Er - den - sorg' und Pracht,

al - le Er - den - sorg' und Pracht,

al - le Er - den - sorg' und Pracht,

Hör.

Red. p

Pke. p

gu - - - te Nacht, gu - - - te

gu - - - te Nacht, gu - - - te

gu - - - te Nacht, gu - - - te

gu - - - te Nacht, gu - - - te

gu - - - te Nacht, gu - - - te

Pke.

Hör.

Nacht!

Nacht!

Nacht!

Nacht!

Nacht!


Fl. Ob.

dim. poco a poco dim. ff

Anhang.

- ① Diese Stelle ist nach Partitur I gemacht, die die offenbar richtige Fassung enthält; in Partitur II ist Hoffmann ein Abschreibefehler unterlaufen, den er nicht ganz korrigiert hat (aus Bequemlichkeit?). Er hat nämlich die Singstimme einen Takt zu früh angefangen, und dies erst im 3. Takte der Singstimme gemerkt; diesen Takt hat er dann ausgestrichen, und alles andre stehen lassen; die mit * bezeichneten Noten sind mit Bleistift korrigiert, das *h* in *c*, das *g* in *fis*. Das *h* in der 2. Oboe ist nicht korrigiert. Folgendermaßen also sieht die Stelle in Pt. II aus:

The musical score is arranged in a system with multiple staves. The top staves are for Flute (Fl.), Oboe (Ob.), and Bassoon (Fag.). Below them is a staff for Violin and Viola (Vl. u. Bratsch.). The bottom staves are for Bass (Fischer), Horns (Hörner.), and Cello/Bass (Celli. Bässe.). The lyrics 'Und doch so lieblich war ihr Lachen wie kaum noch' are written below the Bass staff, with 'etc.' at the end. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'pizz.'.

- ② In Pt. I: *e*; ist wohl richtig.
 ③ In den Partituren fehlt hier und in den folgenden Takten das zweifellos gemeinte *b* vor *d*.
 ④ Die eingeklammerten Worte und Noten, nach Pt. I wiedergegeben, fehlen in Pt. II.
 ⑤ Das *a* im Baß in Pt. I ist wohl richtiger als das — überdies undeutliche — *h* in Pt. II.
 ⑥ In Pt. I steht dies, natürlich richtige, *cis*; in Pt. II statt dessen *a*.
 ⑦ In Pt. I steht *d* im Baß, in Pt. II *c*; *c* ist unmöglich, da die Oberstimme in beiden Pt. übereinstimmend auch *c* hat, in Vl. I und Fl. Der Schritt der Oberstimme von *c* nach *g* ist wohl durch das plötzlich abbrechende *f* und Einsetzen des *p* gerechtfertigt.
 ⑧ Von hier ab bis zum 4. Takt des *Allegro vivace* standen ursprünglich (in Pt. I) 19 andere Takte; bei der vorgenommenen kürzenden Umkomponierung übersah Hoffm. wohl, daß die Vl. I den Sprung vom  nach dem *e* der höheren Oktave macht.
 ⑨ Die obere — bessere — Silbeneinteilung steht (undeutlich) in Pt. I.
 ⑩ Dieser Vorschlag muß jedenfalls *f* heißen; wie in diesem, sind in den vorhergehenden Takten die Vorzeichen der kleinen Noten meist ungenau, und im Klavierauszug daher so notiert, wie sie wahrscheinlich gemeint sind.
 ⑪ In dem gedruckten Textbuch, dem „Dirigierbuch“ und der „Souffleurstimme“ heißt es stets „wie sie in mir leben“; in letzterer ist sogar einmal ausdrücklich „**heben**“ in „leben“ verbessert. Hoffmann schreibt in den Partituren abwechselnd „Wie sie in mir leben“ und „wie sie in mir **heben**“, letzteres öfter. Im Sinne Hoffmanns ist „**heben**“ wohl richtiger, weshalb es auch hier in den Klavierauszug aufgenommen ist. Man beachte die „hebende“ Sextolenbegleitung, die jedesmal auftritt, wenn Undine einsetzt.

- ⑫ Diese Bemerkung steht nirgends, ist aber notwendig, da es nachher heißt „Kühleborn verschwindet“.
- ⑬ In den Partituren *d*; muß jedenfalls *des* heißen, nach den folgenden Takten zu schließen.
- ⑭ In den Partituren fehlt das *♯*; *gis* ist aber wohl gemeint.
- ⑮ *c des c.* so steht in Pt. I; scheint richtiger, weil es mit der Singstimme zusammen eine vernünftige Stimmführung ergibt; in Pt. II steht *e f c*: möglicherweise muß es *e* heißen statt *c*; nur dann kann das *e f* richtig sein.
- ⑯ In der Partitur steht ein anderes Stichwort, welches weder in dem „Dirigierbuch“ noch in der „Souffleurstimme mit dem ganzen Dialog“ zu finden ist.
- ⑰ Von hier an steht in Pt. I eine völlig andere Komposition der Verse der Undine, und zwar von: „Nein, fasse nicht“ bis „unbekannten Ort“, und wieder von „Mutter geht durch ihre Kammern“ bis „kein Kindlein lacht ihm zu“.
- ⑱ Hoffm. schreibt in Pt. II „Herrn und Fürsten“: überall sonst steht (besser) „Frau'n und Fürsten“.
- ⑲ In Pt. I steht noch dieser Akkord, der in Pt. II fortgelassen ist.
- ⑳ Diese Arie befindet sich weder im Textbuch, noch im „Dirigierbuch“.
- ㉑ In dieser Nummer ist zweifelhaft, ob Hörner in hoch oder tief A gemeint sind. Obgleich man an vielen Stellen dieses Stückes, z. B. am Anfang, versucht ist, letzteres anzunehmen, haben doch folgende Gründe zur Behandlung als hoch A-Hörner überwogen: 1) Sachen, wie das von der hohen Stimmung herrührende Höherliegen mancher Harmonie-Füllnoten der Hörner über die eigentlich führende Stimme können nicht zur Annahme der tiefen Stimmung ausschlaggebend sein, denn sie sind bei der Art der Instrumentierung in dieser Partitur nichts ungewöhnliches, in der selbst Härten vor-

kommen, wie z. B.:



Einleitung zur Arie der Berthalda, Takt 28, 29.

2) bei Hörnern in B ist immer angegeben: „basso“; wenn nicht in Pt. II, so in Pt. I, z. B. beim Sextett und beim Finale im I. Akt. 3) Am Schluß der Nummer kommt der Ton 2 vor, der auf tief A-Horn wohl kaum erreichbar sein dürfte:

(Akt III, Pt. II, S. 82):



Sollten dennoch tiefe

A-Hörner gemeint sein, so wäre dies meines Wissens der einzige Fall ihrer Anwendung in der musikalischen Literatur.

- ㉒ In Pt. I heißt diese Note *c* (deutlich *es* in A-Klar. und A-Horn) in Pt. II sind die betreffenden *♭* wieder ausgestrichen, anscheinend von keiner fremden Hand; also wird *cis* wohl endgültig gewollt sein.
- ㉓ So schreibt Hoffmann in den Partituren; im Text-, Dirigier- und Souffleurbuch steht „Mach dich fort, gib dich“ usw.
- ㉔ Hoffmann schreibt „unsre“.
- ㉕ In Pt. I befindet sich noch, hier anfangend, eine Stelle, die sonst nirgends vorkommt. Kühleborn erscheint hinter dem Springborn mit den Worten: „Schaut den gefällten Toren“, darauf Heilmann: „O stille, gesiegt hat bess'rer Wille und was du tot nennst, ist zum Licht geboren“. Kühleborn verschwindet; die Knappen tragen den Ritter auf einer Bahre fort.